

Berliner Volksblatt.

Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das „Berliner Volksblatt“
 Abonnementpreis für Berlin frei
 Haus vierteljährlich 4 Mark, monatlich 1,35 Mark, wöchentlich 35 Pf. Einzelne Nummer
 5 Pf. Sonntags-Nummer mit dem „Sonntags-Blatt“ 10 Pf. Bei Abholung aus unserer
 Expedition Zimmerstraße 44 1 Mark pro Monat. Postabonnement 4 Mark pro Quartal.
 (Eingetragen in der Postzeitungspreisliste für 1890 unter Nr. 892.)
 Aus dem Ausland: Täglich unter Kreuzband durch unsere Expedition 3 Mark pro Monat.

Insertionsgebühr
 beträgt für die 4 gespaltene Zeilen oder deren Raum 40 Pf., für Vereins- und Versammlungs-
 Anzeigen 20 Pf. Inserate werden bis 4 Uhr Nachmittags in der Expedition, Berlin S.W.,
 Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen.
 Die Expedition ist an Wochentagen bis 1 Uhr Mittags und von 3-7 Uhr Nachmittags, an
 Sonn- und Festtagen bis 10 Uhr Vormittags geöffnet.
 Fernsprecher: Amt VI. Nr. 4106.

Redaktion: Beuthstraße 2. — Expedition: Zimmerstraße 44.

Die Arbeiterauschüsse.

Wenn die Kartellblätter und die Presse, welche das „obere Tausend“ zu verfechten hat, mit überheblichem Widerwillen sich über die Bedeutung der Arbeiterauschüsse äußern, so geben sie ihre Abneigung gegen den Vorschlag der Einsetzung von Arbeiterauschüssen offen kund. Man weiß zwar nicht, wie diese Ausschüsse beschaffen sein und wie weit ihre Befugnisse sein sollen. Aber in solchen Dingen ist die Bourgeoisie gewöhnlich und sie wendet sich instinktiv gegen Alles, was ihr scheint, dem Arbeiter in seinem Verhältnis zum Arbeitgeber eine größere Selbstständigkeit zu verleihen. Seit die Bourgeoisie eine Weltmacht geworden ist, hat sie es immer verstanden, die Anläufe zu korporativen Vertretungen der Arbeiter zum Zweck der Abwehr ihrer Berufs- und Klasseninteressen zurückzuweisen. Sie behält dem Staate das Recht, solche Organisationen zu gestatten, und die Bourgeoisie war im Frankreich von 1789 auf den Schauplatz getreten, als sie schon ein Recht, welches die Arbeiter-Assoziationen verbot. Sie nahm das Recht der korporativen Vertretung für sich in Anspruch. Wir sehen Handelskammern, Gewerbekammern und in neuester Zeit auch Berufsvereinigungen, ganz abgesehen von einer Menge anderer Vereinigungen, welche Arbeiter haben bis jetzt etwas Derartiges nicht erlebt. Vielleicht die Syndikate in Frankreich, die eine Einrichtung, die mehr als viel zu wünschen ist.

Schmidt-Elberfeld erzählt, daß nämlich eine Deputation der westfälischen Grubenbesitzer mit hängenden Köpfen von einer Audienz beim Kaiser gekommen sei, weil dort von den Ausschüssen die Rede gewesen; daß die hängenden Köpfe sich aber wieder etwas aufgerichtet hätten, als man vernahm, daß der Herr Reichskanzler sich mit dem Gedanken der Arbeiterauschüsse auch nicht besonders befreundet könne.

Einige liberale Blätter sprechen davon, die Sozialisten hätten den kühnen Gedanken, die Arbeiterauschüsse zu einem „Arbeiterparlament“ auszubilden. Diese klugen Leute, die das Gras wachsen hören, wissen immer in solchen Dingen mehr, als die Sozialisten selbst. Den Sozialisten kommt es bei der Beurteilung dieser Dinge hauptsächlich darauf an, daß die Arbeiterauschüsse gewichtige und einflußreiche Korporationen sind und weitgehende Befugnisse haben. Man denkt nicht daran, das Gespenst jenes fleisch- und blutlosen „Arbeiterparlament“ heraufbeschwören zu wollen, das 1848 unter dem Vorhitz von Louis Blanc in dem Luxemburgpalast in Paris getagt hat. Das war ein „Arbeiterparlament“ nach dem Herzenswunsch von Bruder Bourgeois und Epicier; viele hochtönende Worte und Beschlüsse ohne irgend welche Verbindlichkeit!

Wie vorauszu sehen, begründen die Unternehmer ihre ablehnende Haltung mit der Befürchtung, es möchten sich in den Arbeiterauschüssen zu viele Sozialisten ansammeln. Es ist ja so sehr Mode geworden, bei allen ähnlichen Einrichtungen die Sozialisten als Abschreckungsmittel zu verwerthen. Aber glaubt denn die kleine Minorität von Unternehmern, Kapitalisten und Aktionären wirklich, daß es ihr auf die Dauer gelingen könne, die Anhänger der sozialistischen Weltanschauung, die doch nun in Deutschland zahlreich genug sind, um im öffentlichen Leben von Gewicht und Einfluß zu sein, von dem Eintritt in solche Korporationen prinzipiell auszuschließen?

Was haben denn die Herren gegen die Arbeiterauschüsse? Nun, sie glauben, wenn diese Ausschüsse Einfluß und Gewicht hätten, so würden sie gewöhnlich bei Streitigkeiten und Differenzen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern ihren Einfluß zu Gunsten der ersteren verwenden.

Ohne Zweifel würde das in sehr vielen Fällen vorkommen. Aber warum denn auch nicht? Ein guter Theil dessen, was man Arbeiterfrage nennt, beruht eben gerade darauf, daß innerhalb unserer gegenwärtigen Gesetzgebung das Uebergewicht des Unternehmers über den Arbeiter ein gerade ungeheures ist. Aus dieser Thatsache entspringt ein großer Theil der Bewegungen innerhalb der heutigen Arbeiterwelt. Wenn man nicht zu der Anschauung gelangt wäre, daß die Gesetzgebung zu Gunsten des schwächeren Theils in das Verhältnis zwischen dem Arbeitgeber und Arbeiter eingzugreifen hätte, so würde man an Arbeiterauschüsse gar nicht denken. Nur der im Klassen-

egoismus verhärtete Industrielle kann so naiv sein und glauben, Arbeiterauschüsse würden zu dem Zwecke gebildet, einfach Alles beim Alten zu lassen. Nein, wenn die Arbeiterauschüsse etwas bedeuten sollen, dann müssen sie eine kräftige Stütze für den schwächeren Theil, für den Arbeiter sein.

Und das wäre ein Unglück für die Nation, sollte man meinen, wenn man die Stoßseuffer in den Reihen der oberen Tausend hört! Nein und tausendmal nein! Selbst wenn es dahin käme, was wir noch gar nicht zu hoffen wagen, daß nämlich die Konjunkturen des Arbeitsmarktes sich so gestalten, daß die Arbeiter bald einige Mark mehr verdienen, die Aktionäre einige Mark weniger einnehmen würden — wäre das ein Unglück? Ganz gewiß nicht, die das für ein Unglück halten, sind zu zählen; die mit anderer Meinung nicht.

Im Uebrigen wollen wir abwarten, wie die Arbeiterauschüsse aussehen werden. Dann werden wir auf diese wichtige Frage zurückkommen.

Politische Ueberblick.

Die Kornzölle und die freisinnige Partei. Es ist nicht nöthig, unseren Lesern nochmals die Ungerechtigkeit der Kornzölle und die Höhe der dadurch für die Arbeiter entliehenen Belastung eingehend darzulegen. Diese Belastung beträgt für eine Arbeiterfamilie von fünf Köpfen ca. 56 M. jährlich oder 8 1/2 pSt. des Jahreseinkommens, wenn man dieses entsprechend den der Versicherungsabgabe zu Grunde gelegten Staatseinkünften auf durchschnittlich 690 M. jährlich ansetzt; nahezu eine Stunde täglich arbeitet der Arbeiter für den Kornzoll. Demno bedarf es für unsere Leser kaum einer Widerlegung der — neuerdings auch im amtlichen „Reichs- und Staatsanzeiger“ unternommenen — Versuche, die Verteuerung des Brotes durch die Kornzölle wegzustreiten. Der „Reichsanzeiger“ beruft sich darauf, daß das Getreide trotz des Zolles billiger geworden sei; daraus folgt aber noch nicht, daß der Zoll das Getreide nicht verteuere, sondern nur, daß dasselbe ohne den Kornzoll noch billiger geworden sein würde. Einer Kritik aber bedarf das Verhalten der freisinnigen Partei gegenüber den Kornzöllen.

Früher hat die freisinnige Partei die Kornzölle lebhaft und rückhaltlos bekämpft. In dem Bestreben, die Kornzölle abzuschaffen, bestand fast die ganze „Volkshilfsbewegung“ dieser Partei und in der Bekämpfung der Kornzölle fand die freisinnige Volkshilfsbewegung ihren ganzen Inhalt. In Volksversammlungen verfahren die freisinnigen Redner auch jetzt noch ebenso. Dagegen ist im Parlament und in den leitenden Blättern der freisinnigen Partei zugestanden worden, daß die Freisinnigen zur Zeit einer vollständigen Aufhebung der Kornzölle nicht zustimmen wollten. Sie geben einerseits an, daß die Landwirtschaft nun einmal auf die Zölle eingerichtet sei und durch deren Aufhebung benachteiligt werde; andererseits erklären sie die Befreiung der Kornzölle ohne gleichzeitige Aufhebung der Industriezölle für ungerecht. Sie wollen daher die Kornzölle nur langsam, allmählig, und nur, wenn eine gleichzeitige Aufhebung oder Ermäßigung der

Feuilleton.

Die Vorstadt St. Antoine.

Historische Erzählung
 von Kory Révillon aus den Jahren 1789—1792.
 Deutsch von Ludwig Kozz.

Welche Ereignisse hatten sich seitdem abgespielt, Freude, die Trennung. Jetzt aber war die Erinnerung da, lebhaft, frisch und mächtig, wie die Ereignisse selbst. Sie suchte in nervöser Erregung nach dem Brief und zog hervor. Sie las ihn. Nachdem sie ihn gelesen hatte, schüttelte sie den Kopf und ein leiser Ausruf des Erstaunens entwich aus ihrem Munde, als sie die junge Frau lächelnd vom Schimmer hoffnungsvollen Glückes überstrahlt vor sich sah.

— Meine Damen und meine Herren, sagte sie, ich habe Ihren Brief von meinem Verlobten erhalten, soll ich ihn vorlesen?

Alle antworteten: — Ja.
 Sie erhob sich bewegt und las:
 „In St. Amand habe ich zwei Pakete erhalten: ein Briefchen Deiner Mutter und die Deinigen. Welche Freude Du meine Freude, meine Ueberraschung! Welche Glückseligkeit Du mir eingelöst hast. Aber ein Brief von Dir ist mir gekommen, er ist wie Du selbst.“

— Ich kann Dich sehen und ich fühle in jedem Augenblick, wie sehr Du mir fehlst. Du sprichst von einem Garten und fragst, ob ich mich daran erinnere? Kann ich ihn vergessen? Oh nein, meine theure Jane! Ist es nicht der Ort, wo ich so ganz allein mit Dir ungestört plaudern konnte? Diesen Garten sehe ich beständig vor mir, beständig lasse ich mich in Gedanken dort nieder.

Wenn des Abends alle meine Waffenglieder schlafen, träume ich, halb wachend und schlafend, von meiner Braut. Die Empfindungen, welche mir Deine Briefe erwecken, sind freudig und schmerzlich zugleich. Sie verdoppeln meine Sehnsucht, Dich wieder zu sehen. Wann werden wir nicht mehr getrennt sein, wann wird mein Traum zur Wirklichkeit werden? Nachdem Cincinnatus Rom gedient hatte, bebaut er sein Feld. Ich, ein unbekannter Soldat, wünsche ein gleiches Loos. Nachdem ich der Republik gedient habe, hoffe ich in den Loden meines Vaters einzutreten, um dort meine tägliche Beschäftigung aufzunehmen und nur mit Dir, die ich über alles liebe, zusammen zu leben. Wird dies bald geschehen?

Ich hoffe es! Gestern ging ich mit einem meiner Freunde auf einen Hügel, der die Umgebung beherrschte. Dort schweiften meine Blicke über die vor mir ausgebreitete herrliche Gegend und ich empfand ein beseligendes Gefühl.

Bald, sagte ich mir, werden diese Ebenen befreit sein, und dann werden die jenseits der Berge befindlichen Gefilde durch unsere siegreichen Waffen ein gleich günstiges Geschick genießen. Dann wird der Frieden kommen, ich werde zurückkehren, meinen Vater wiedersehen und von meiner Braut die Belohnung für meine Anstrengung und meine Arbeiten erhalten. Jane, dieser Gedanke giebt mir neue Kräfte zur Erfüllung meiner Pflicht, die mich als Sieger zu Dir zurückführen wird. Ich umarme Dich, meine gute Freundin und wahrhaft geliebte Jane.“

— Mehr sich Jane dem Schluß des Briefes näherte, desto ernster wurde ihre Stimme. Sie vibrirte. Man fühlte, wie stolz die junge Frau sei, eine solche Liebe einem braven Manne eingelöst zu haben, gegen das Ende aber schwächte sich dieser Eindruck ab. Ihre Thränen flossen und mit einem Seufzer wiederholte sie die letzten Worte: „wahrhaft geliebte.“

Sie faltete den Brief zusammen und verbarg ihn in ihrem Busen, dann nahm sie die Rosen zur Hand, legte das Bouquet auseinander und mit einer zierlichen Verbeugung bot sie jedem der Gefangenen, die heute nicht so zahlreich waren, als gestern, eine Blume an.

Die Frauen steckten sie in ihre Haare, die Männer hielten sie am Stengel zwischen den Lippen.
 So erschienen sie mit einer Rose vor dem Revolutionstribunal, als die drei Kommissäre wieder erschienen, um ihren traurigen Appell abzuhalten, und mit einer Rose bestiegen sie das Schaffot.

Jane's Name stand nicht auf der Liste.
 Als sie sich zurückziehen wollte, ergriff eine kleine Hand die ihre.
 — Ruth, flüsterte eine zarte Stimme, morgen wird er in Paris sein.
 Das Revolutionstribunal.
 Als Jane am dritten Tage in das Refektorium kam, war ihre Furcht verschwunden und sie war muthig bis zur Fröhlichkeit.
 Sie nahm an dem Geplauder Theil und näherte sich dem Kreise, in welchem man „Guillotine spielte“. Kaum sah sie am Tische, so biß sie in das Brot wie eine Schülerin, indem sie dabei gebulbig die etwas frostigen Galanterien des Herzogs anhörte.
 Manchmal drehte sie sich um, als suche sie unter den männlichen und weiblichen Besuchern ein bekanntes Gesicht. Aber weder die kleine Jenny, noch Henri, noch ein anderes

Beilage zum Berliner Volksblatt.

Sonabend, den 15. Februar 1890.

7. Jahrg.

Der Staatsrath

gestern vom Kaiser mit folgender Rede eröffnet:

Meine Herren Mitglieder des Staatsraths!

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie heute zu dem ersten öffentlichen Antritt des Staatsraths im Reichstag zu begrüßen.

lagt hat; statt derselben sind die Verträge um so viel niedriger in die Bilanz eingestellt worden. Dem Steuerfiskus ist also ein Schnippchen geschlagen worden, und die Handelsgesellschaft zahlt weniger Einkommensteuer.

Man könnte versucht werden, zu meinen, solche Verträge, wie die eben vorgeführten, gingen den Arbeitern nichts an, da für ihn kein Pfennig von dem reichen Gewinne abfällt. Richtig ist letzteres allerdings, aber die schon oft aufgeworfene Frage, woher kommen denn eigentlich diese Gewinne, wird immer aufs Neue wiederholt und am Tagesthate erhalten werden müssen. Alles Abdrängen und Wegdisputieren gelehrter Professoren schafft die Thatsache nicht aus der Welt, daß alle diese Verträge ihren Ursprung in der Tätigkeit des Arbeiters haben. Er trägt das Gold und Silber und die wertvolle Steinkohle unter ständiger Lebensgefahr aus der Erde, er befreit den Acker, verarbeitet die auf ihm gewonnenen Erzeugnisse zu Nahrungsmitteln und so vielen anderen unentbehrlichen Produkten, er spinnt die Wolle, webt sie und fertigt Kleidungsstücke und leidet oft genug bei knapper Lebenshaltung und im Schweiße seines Angesichts, während des mühsamen Thätigkeit viel Mühe ist, die kein Produkt schafft, ihm aber Gold auf Gold häuft, für das er jeden Lebensgenuss sich verschaffen kann. Daran, sagt der Geldmensch, hat er nichts, um die Spekulation des Geldes zu regeln. Sonderbar genug ist dieser Reizlauf; bei den Nichtschaffern und Nichtshufern setzt er seine Goldstücke reichlich ab, kommt er dann zu den Arbeitern so ist für sie wenig übrig geblieben, sie sind immer die Elendkinder.

Welche fittliche Folgen hat aber eine solche Wirtschaftsweise, wie die geschilderte? Die Verantwortung der Frage ist leicht, das Verhalten der Berliner Handelsgesellschaft bei Aufstellung ihrer Bilanz giebt die deutliche Antwort; man brüht sich um das Steuerzahlen herum und nimmt keinen Anstand, sich seiner Pflicht in öffentlichen Dingen zu rühmen; auf eine bedenkliche Weise nähert man sich aber dem Begriffe „Betrug“, wie er im Volke verstanden wird. Aber solche Subtilitäten kennt unsere Bourgeoisie überhaupt nicht mehr. Das was sich dabei wundert, wenn unter so würdiger Anleitung, wie sie die Berliner Handelsgesellschaft giebt, Richter und andere Kommiss zu bereichern sich überlassen, ohne gar zu ängstlich die moralische Seite ihrer Handlungsweise zu fürchten; daß jeden Tag einer dieser Herren mit einer Geldsumme durchdringt, ist beinahe zur Regel geworden; und leider ist es nicht mit denartigen Manipulationen bei dem Kaufmannsklasse allein geblieben, auch der Beamtenstand hat ein nicht unbedeutliches Kontingent gestellt in beinahe allen Rangstufen vom Landesdirektor (Dr. Reich) herab bis zum kleinen Ingenieur und Zahlmeister. Solchen Zuständen gegenüber hat die Arbeiterklasse wohl das Recht, sich hocherhobenen Hauptes hinzustellen und ähnlich dem wilden Kanarienvogel auszusprechen: „Seht, wir Arbeiter sind doch bessere Menschen.“

Eine für das Krankenkassenwesen wichtige Entscheidung ist vor kurzem in einem Prozesse gefällt worden, welcher von dem Magistrat zu Graudenz, als Vertreter des dortigen Ortskrankencassenverbandes, gegen den Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse der Schneider angeklagt war. Der § 14 des Statuts der Ortskrankenkasse der Schneider zu Berlin bestimmt, daß erkrankte Kassemitglieder unter gewissen Voraussetzungen anstelle der gesetzlich vorgeschriebenen Heilung und Verpflegung in einem Krankenhause gewährt, und ferner, daß dem dergestalt in einem Krankenhause untergebrachten Kassemitgliede, wenn dasselbe Angehörige hat, zu deren Unterhalt dasselbe beiträgt, die Hälfte, andernfalls ein Drittel des statutenmäßigen Krankengeldes gezahlt werden soll. Der Schneider F. aus Graudenz, welcher dort verheiratet war und seine Frau zurückgelassen hatte, kam nach Berlin, trat hier in Arbeit und wurde eadurch Mitglied der Kasse. Er erkrankte sodann und wurde vom 12. April bis 12. Mai o. J. im Pajarskankenhause und vom 14. Mai bis 2. Juni in der Charité verpflegt. Um diese Zeit meldete sich der Magistrat zu Graudenz und verlangte von der hiesigen Ortskrankenkasse der Schneider die Herauszahlung einer Summe von 28 1/2 M. und zwar mit der Motivation, daß die Kasse aus der F. in Graudenz ebenfalls erkrankt gewesen sei, dort Krankenpflege im Wege der Armenunterstützung genossen habe und einen rechtlichen Anspruch auf die Hälfte desjenigen Betrages, den ihr Ehemann als Gehalt für Arbeitslohn neben der freien Kur- und Verpflegung mit 1 1/2 M. für jeden Krankentage erhalten. Die Kassenverwaltung lehnte die Zahlung ab und es kam zum Prozeß. Der Bezirksauschuss wies die Klage des Graudener Magistrats zurück und das Oberverwaltungsgericht hat die vorgenannte eingelegte Revision verworfen. Allerdings wird das Krankengeld, so führt die letztinstanzliche Entscheidung aus, dem Kranken gewährt, um seine Angehörigen unterhalten zu können, und dem F. stand zweifellos ein solcher Anspruch auf Krankengeld zu. Dieser Anspruch würde aber nicht ein Gewöhnlicher von Unterhalt für seine Angehörigen — und solchen Unterhalt fordert der klagende Magistrat — gegangen sein, sondern hätte nur auf Zahlung des Krankengeldes an ihn, den F. gerichtet werden können. Dieser Anspruch an die Krankenkasse würde wenn er überhaupt bestanden hat, durch die Gewährung von Kur und Verpflegung und dadurch allerdings auch von Unterhalt an die verheiratete F. nicht beseitigt werden, vielmehr ist dieser Anspruch in seinem vollen Umfange dem F. verblieben und auch durch die Gewährung von Unterhalt an dessen Frau nicht auf den Ortsarmenverband übergegangen. Durch diese Entscheidung wird also das Krankengeld auch gegen Beschlagnahmen auf Grund von Ansprüchen aus der Armenpflege gesichert.

Ueber den Verbrauch von Brennmaterialien in Berlin giebt eine in den Eisenbahnstatistiken veröffentlichte Statistik folgende Mittheilung. Es wurden im Jahre 1889 in Berlin eingeführt theils aus der Eisenbahn, theils auf dem Wasserwege 115 100 Tonnen englische Steinkohlen und Roark. Ist 114 000 Tonnen dieser Kohlen kamen auf dem Wasserwege nach Berlin. Dagegen wurden westfälische Steinkohlen fast ausschließlich durch die Eisenbahn nach Berlin gebracht; von etwa 140 000 Tonnen gingen nur 2400 auf dem Wasserwege ein. Die etwa 3000 Tonnen sächsische Steinkohlen kamen der Bahn nach Berlin und von der bedeutenden ober-sächsischen Einfuhr von 1180 617 Tonnen wurden nur 97 189 Tonnen auf dem Wasser befördert. Aus Niederschlesien wurden 211 040 Tonnen eingeführt. An Braunkohlen ging etwa die Hälfte der aus Böhmen eingeführten 274 055 Tonnen auf dem Wasserwege hier ein. Ein nicht unbedeutlicher Theil dieser Brennmaterialien wurde von Berlin aus, theils auf dem Wasser, theils auf der Eisenbahn weiter in die Provinz geschafft, so z. B. von den englischen Steinkohlen allein 110 988 Tonnen, so daß nur gegen 4000 Tonnen dieser Waare in Berlin verblieben. In ganzem verbrauchte Berlin im Jahre 1889 an Steinkohlen und Roark 1 819 957 Tonnen. Hierin ist aber noch nicht der von den hiesigen Gattanketten ausgegebene Roark mit begriffen,

der dort erst aus den eingeführten Steinkohlen gewonnen wird. Hierzu kommt noch ein Verbrauch von Braun- und Anthracitkohlen im Gewicht von 678 902 Tonnen. Während der Verbrauch von Braunkohlen und besonders von böhmischen Braunkohlen gegen das Vorjahr um 2866 Tonnen zurückgegangen ist, hat sich der Verbrauch von Anthracitkohlen um 37 981 Tonnen gegen das Vorjahr gehoben. Der Verbrauch der englischen Steinkohlen ist um 2723 Tonnen gegen das Vorjahr zurückgegangen.

Ein Umbau des Bahnhofes Hiedorf, wo die Verkehrsverhältnisse die Herstellung eines für beide Personeneisenbahnen gemeinschaftlichen, schienentfreien, zugänglichen Bahnhofs und die Beilegung zweier Straßenübergänge in Schienenhöhe erforderlich machen, sowie ein Umbau, bezw. eine Verlegung der Bahn zwischen Ringbahn und Berlin-Böhliger Bahn vermittelnden Bahnanschlusses hat sich als erforderlich herausgestellt. Letztere müssen behufs Vereinfachung und größerer Sicherheit des Betriebes so angeordnet werden, daß der vor einigen Jahren zur theilweisen Entlastung des Böhliger Bahnhofes in Berlin ausgeführte Rangirbahnhof Inhabnischthal-Niederischhömeide nach entsprechender Erweiterung dazu dienen kann, die auf der Böhliger Bahn ankommenden und nach der Ringbahn weitergehenden Güter aus den Zügen der Böhliger Bahn auszuladen und der Ringbahn zuzuführen, sowie in umgekehrter Richtung das von der Ringbahn und den anderen in Berlin mündenden Bahnen kommende und für die Berlin-Böhliger Bahn bestimmte Gut auf letztere überzuführen, ohne, wie bisher den Böhliger Bahnhof in Berlin zu berühren, dessen Anlagen zur ordnungsmäßigen Abfertigung des Verkehrs bei weitem nicht mehr genügen und bei der beengten Lage des Bahnhofes eine hinlängliche Erweiterung nicht erfahren können. Der Grund und Boden für die Anschlüsse muß in der für zwei Gleise erforderlichen Breite erworben werden, da der zweigleisige Ausbau des vorläufig nur eingeleistig auszuführenden Anschlusses in nicht zu fernem Zeit notwendig werden dürfte. Die Gesamtkosten dieser Ausführungen belaufen sich, wie aus den Anlagen zum „Gesamtentwurf“ betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des Staats-Eisenbahnnetzes“ hervorgeht, welcher jetzt dem Abgeordnetenhaus vorliegt, auf 6 100 000 M. Bezüglich der Strecke Berlin-Oranienburg wird bemerkt, daß schon bald nach Eröffnung der Berlin Nordbahn 1877 im Vorortverkehr derselben zwischen Berlin und Oranienburg ein lebhafter Verkehr sich zu entwickeln begann. Der Vorortverkehr ist mit der beschränkten Zahl von Zügen in ordnungsmäßiger Weise nicht mehr zu bewältigen. Es verkehren zwischen Berlin und Oranienburg bei etwa 20-tägigem Betriebe täglich 25 fahrplanmäßige Züge, zu denen an bestimmten Tagen Sonderzüge u. s. w. hinzu treten, so daß mehr als dreißig Züge täglich verkehren. Da bei Aufhebung des Fahrplans in erster Linie auf den Fernverkehr Rücksicht genommen werden muß, so kann die Zahl und Lage der Vorortzüge unter den jetzigen Verhältnissen nicht dem Verkehrsbedürfnisse genügend angepaßt werden. Es erscheint deshalb die Herstellung des zweiten Geleises zwischen Berlin und Oranienburg notwendig, zumal die zur vorläufigen Ausbisse bestimmten Kreuzungsgeleise, für welche die Mittel im Etat für 1889/90 bewilligt sind, und welche beinahe die Hälfte des zweiten Geleises bilden werden, den Uebständern nicht genügend abhelfen können. Von Berlin (Stettiner Bahnhof) bis Gesundbrunnen werden die Nordbahnzüge nach Ausbisse der Verlegung der Berlin Stettiner Bahn die Hauptgeleise der letzten mit benutzen. Von Gesundbrunnen bis 2,60 Km. sind für die Nordbahn zwei selbstständige Geleise aus den für jene Bahnverlegung bewilligten Mitteln herzustellen. Es bedarf daher noch der Bewilligung der Mittel für den Ausbau des zweiten Geleises auf der Strecke von 2,60 Km. bis Bahnhof Oranienburg, welche einschließlich der Stations-Anlagen-Veränderung auf 1 150 000 M. veranschlagt sind.

Eine für Schankwirthschaft wichtige Entscheidung bezüglich des Beginns der Polizeistunde fällt voraussichtlich die 96. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts im Gegenstand zu den früher getroffenen Entscheidungen der sämtlichen Schöffengerichte ab. Das Berliner Polizeipräsidium hat bekanntlich seine Beamten angewiesen, wegen Uebertretung der Polizeistunde erst nach Ablauf von 15 Minuten nach derselben zu ermitteln, damit die Gasse Zeit haben, die bereits erhaltenen Speisen und Getränke noch aufzugehen. Während nun bisher dennoch angezeigte Schankwirthschaft verurtheilt worden sind, wenn Gäste bei ihnen innerhalb dieser 15 Minuten angetroffen waren, wurde heute die Schankwirthschaft H. in der Stamm, bei welcher noch um 11 Uhr Gäste angetroffen sind, freigesprochen, weil angenommen werden mußte, daß die Instruktion an die Schutzleute einer Verlängerung der Polizeistunde um 15 Minuten gleichkommt.

Die Pferdebahnlinie Spittelmarkt-Hiedorf ist für den Personverkehr auf dieser Strecke völlig unzureichend eingerichtet. Die Wagen fahren in Zeitabständen von 6 Minuten. In den Mittags- und Abendstunden sind die Wagen bereits an der Abfahrtsstelle am Spittelmarkt voll besetzt. Die einzige Vermeidung, welche dem um die erwähnten Tageszeiten stark gesteigerten Verkehr zu Theil wird, besteht darin, daß die großen Dampfwagen zeitweilig eingestellt werden, und es finden sich auch noch immer Fahrgäste, welche es eilig haben und trotz des ungenügenden Verkehrs auf dem Deck Platz nehmen. Nun wird aber auch diese Linie von zahlreichen Abonnenten der Pferdebahn befahren. Um die Mittagszeit fahren oft fünf, sechs und mehr Abonnenten in einem Wagen. Einige gehen, um sicher einen Platz zu bekommen, von der Kommandantenstraße bis zum Spittelmarkt, um dort aufzusteigen. Es ist dringend nöthig, daß hier um die Mittag- und Abendzeit die Wagen in kürzeren Zwischenräumen gehen.

Im Thiergarten sind auch zu Winterzeit allenthalben Zwei- und Vierfüßler zu beobachten. Wir denken hier nicht an die Gattung „homo sapiens“, welche ab und zu die Wege des Parks entlang schreitet, sondern an Kröten, Eidechsen und anderes G. thier. Der Goldfischteich hat noch eine kräftige Eisdecke, während Zwirge von Vögelsträucher in seiner Nähe bereits bis vor 3-4 lange junge Blätter zeigen. In die schneebedeckte Eisfläche sind jetzt arabische Wohnen gehauen, durch welche den goldschuppigen Leichbewohnern frische Luft zufließt und Nahrung zugeführt wird, und an welchen sie sich besonders bei Sonnenlicht bemerklich machen. Im frühen Morgen sind sie von zahlreichen Kröten dicht umlagert, die dort zur Zeit in Gemangeln anderer Nahrung geringe Jagd nach ihnen machen. Geradezu bewundernswürdig ist die Schärfe einzelner dieser Schwanzthiere beim Veranschaulichen an die Wohnen; denn als hätten sie alle Geleise der Optik und Katoptrik aufs Gründlichste studirt, versuchen sie es, sich von der Seite heranzuschleichen, an der die Sonnenstrahlen ihr Bild im Wasser spiegeln, und dieses Bild nicht zeigen. Ihr Futterneid veranlaßt sie, wenn dem Beobachter recht ergötliche Szenen. Merkwürdig ist in diesem Jahre das sehr zahlreiche Vorkommen des schön gefiederten Gimpels oder Dompfaffens, besonders in der Nähe

Tokales.

Der Reichskanzlers bekanntes Wort, „der Zwischenhandel ist die Wurzel des Übels“, soll mit dem Verstand ohne Mithilfe in den Verkehr treten, zeigt sich nicht und richtig einen wunden Fackel in unserem Wirtschaftsleben. Leider hat ein solcher Anspruch geringen Werth, wenn er eine Zeit nicht folgt.

Wir nun einmal in einer Zeit des sich überhaltenden nach schnellerem Gewinn leben, so hat auch der Zwischenhandel eine weitere Entwicklung erfahren durch In- und Auswanderung des Kapitals, es ist durch den Zwischenhandel gewissermaßen noch ein Stück Handels- und Industrie verdrängt worden. Zwei solcher Zwischenhandels-Industrie verdrängungen zeigt die Wirtschaft des vorjährigen Jahr. Das Eine, die hiesige Raucher-Industrie, deren Aktien eine Dividende von 9 pCt. zum Spezial-Rückfonds 24 000 M. trägt außerdem auf neue Rechnung vor, während der ordentliche Rückfonds die elektrische Höhe von 10 pCt. des Aktienkapitals, also 300 000 M. erreicht hat; das Andere, die Berliner Handelsgesellschaft, zahlt 12 pCt. Dividende, der Dividenden-Rückfonds hat die Summe von 1 000 000 M. erreicht und ist dazu bestimmt, bei etwa eintretendem schlechteren Geschäft die Dividende auf angemessener Höhe durch den Verkauf von Aktien zu erhalten. Eine bilanzielle Abschreibung auf die Aktienwerke ist unterlassen worden, weil der Steuer-Abrechnung zur Einkommensteuer dieser voran-

Referenten einzuwenden und verließ sich, am 20. Febr. nur mit aller Energie für den Kandidaten der Sozialdemokratie, Herrn Rudolph Wilhelm Berner, zu stimmen und ihm zum Siege zu verhelfen.

Da der nun folgenden Diskussion meldete sich zunächst ein Herr (Kasse vorüber), der sich darüber wunderte, daß seine Meinung im Bericht wiedergegeben wurde. Es wurde ihm dann in der Versammlung vorgelesen, daß derselbe nicht mehr in der vorigen Versammlung vorgelesen wurde, als im Bericht stand. In sachlicher Hinsicht waren die Anträge betreffs der sozialdemokratischen Anhänger dieselben, bestanden aus einem Teil nach dem geschiedenen Namen "Stroiche" und "sozialdemokratische" g. b. Damit waren seine Ausführungen eigentlich zu Ende, dieselben verließen sich noch in eine gewisse Kritik der Sozialdemokraten den gegenüber, denn er sagte ungefähr, die Sozialdemokraten hätten in gegnerischen Versammlungen und wollen durch ihre Reden den Spornen; andererseits kämen Gegner in sozialdemokratischen Versammlungen, so würde derselben das Wort entzogen. Berner wurde durch Herrn Ostland (Berlin) energisch widerwärtig. Redner erging sich nun in Betrachtungen über die bestehenden Gewerkschaften und betonte unter anderem, daß das Christentum nun unter seiner bald 2000 Jahre bestehende noch nicht mal die Knechtschaft — "Ich erkläre die Versammlung für aufgelöst" — mit diesen Worten erhob er die über-obende Beamtin und forderte die Räumung des Saales, welcher sich langsam unter Hochrufen auf die Sozialdemokratie leerte.

Die Freisinnigen bei Görow. Vorgestern fand eine Versammlung des freisinnigen Wahlvereins im Restaurant statt. Der Referent Herr Dr. Baghade kritisierte zunächst die Parteiparolen und deren Verhalten den Arbeitern gegenüber und streifte die freisinnige Partei heraus, indem er auch anführte, daß es die Freisinnigen waren, die für die Arbeitsverbesserung der Unterbeamten eintraten. Ebenso kritisierte er nur die freisinnige Partei, die für den Arbeiter etwas Gutes leisten kann und nicht die Sozialdemokraten, denn das Programm derselben wäre unausführbar. Ferner führte er unter anderem aus, daß die Freisinnigen für Verbesserungen und Verbesserungen seien. Zum Schluss betonte er noch, daß den Beamten heute Abend Gelegenheit gegeben wird, seine Ausführungen zu widerlegen. Er schloß mit dem Hinweis, daß die Freisinnigen nicht so stolz sind wie der Beifall und das Bravo der Freisinnigen. Er erhob die Freisinnigen bei der Versammlung. Er erhob die Freisinnigen bei der Versammlung. Er erhob die Freisinnigen bei der Versammlung.

Die Freisinnigen bei Görow. Vorgestern fand eine Versammlung des freisinnigen Wahlvereins im Restaurant statt. Der Referent Herr Dr. Baghade kritisierte zunächst die Parteiparolen und deren Verhalten den Arbeitern gegenüber und streifte die freisinnige Partei heraus, indem er auch anführte, daß es die Freisinnigen waren, die für die Arbeitsverbesserung der Unterbeamten eintraten. Ebenso kritisierte er nur die freisinnige Partei, die für den Arbeiter etwas Gutes leisten kann und nicht die Sozialdemokraten, denn das Programm derselben wäre unausführbar. Ferner führte er unter anderem aus, daß die Freisinnigen für Verbesserungen und Verbesserungen seien. Zum Schluss betonte er noch, daß den Beamten heute Abend Gelegenheit gegeben wird, seine Ausführungen zu widerlegen. Er schloß mit dem Hinweis, daß die Freisinnigen nicht so stolz sind wie der Beifall und das Bravo der Freisinnigen. Er erhob die Freisinnigen bei der Versammlung. Er erhob die Freisinnigen bei der Versammlung. Er erhob die Freisinnigen bei der Versammlung.

wirklich beschließt, von einer gemeinsamen politischen Stellungnahme Abstand zu nehmen, da ein einseitiges Vorgehen bei dem heutigen Verhandlungsstand dem ganzen Stande schädlich wäre; die Gewerkschaft hofft von dem einschlägigen Teil der sozialdemokratischen Partei, daß die beabsichtigte Trinksperre nicht ausgesprochen wird, weil ein derartiger Beschluß, abgesehen von anderen Folgen, den Grundideen der genannten Partei zuwider laufen würde. Ferner wurde beschlossen, bei den künftigen Behörden vorzutreten zu werden, daß dem neuen Pächter des Rathhauses fortwährend zur Pflicht gemacht werde, den Kellnern mindestens 30 M. Gehalt monatlich zu gewähren. In der weiteren Diskussion beschäftigte man sich mit der Lohnfrage. Der Lohn soll an den Osterfeiertagen 4, den Pfingsttagen 5 und an Sonntagen 3 M. betragen. Für Arbeiten außerhalb des Stadtbezirks sollen noch die Reisefolge hinzukommen.

Verzinsung deutscher Stellmacher (Mitgliedschaft Berlin). Eine außerordentliche Versammlung tagte am Dienstag, den 11. Februar, in Gröndel's Salon, Dresdenerstraße 116. Die Tagesordnung lautete: 1. Abrechnung vom 4. Quartal 1889. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Wahl von drei Ausschussmitgliedern. 4. Wahl des 1. Schriftführers. 5. Antrag zur Generalversammlung. 6. Der deutsche Stellmacherkongress und Gewerkschaftliches. Zum Punkt 1 der Tagesordnung wurde vom Kassierer Böttner die Abrechnung vorgelesen. Die Einnahme betrug 157,43 M.; die Ausgabe 82,87 M.; verbleibt ein Kassenbestand von 74,56 M. Nachdem die anwesenden Referenten die Abrechnung für richtig befunden hatten, wurde dem Kassierer Dehorge die Abrechnung und der Antrag gestellt, die Versammlung auf unbestimmte Zeit zu verlagern. Der Antrag fand die Zustimmung der Versammlung. Es ließen sich 3 Kollegen in dem Verein aufnehmen. Nach wenigen Minuten wurde die Versammlung wieder eröffnet und Wahl geschritten, es wurden folgende Kollegen als Ausschussmitglieder gewählt: Schröder, Habermann und Höpke. Als erster Schriftführer wurde Kollege Feisch gewählt. Zum Punkt 5 der Tagesordnung wurde beschlossen, eine Kommission zu wählen, bestehend aus fünf Mann, und derselben diese Angelegenheit zu überlassen. Da sich aber acht Kollegen bereit erklärten, das Amt anzunehmen, wurde beschlossen, die Kommission aus acht Mann bestehen zu lassen. Gewählt wurden die Kollegen Kriebel, Greißhaar, Schnelle, Habermann, Nehmann, Böttner, Höpke, Schlarau. Hierauf wurde über den deutschen Stellmacherkongress gesprochen. Kollege Schnelle weist in längerer Rede auf die Wichtigkeit dieses Kongresses hin. Kollege Greißhaar spricht sein Bedauern darüber aus, daß die Stellmacherstellen Berlins so wenig Sinn für die Vereinigung hätten. Ferner wurde noch beschlossen, in nächster Zeit eine öffentliche Versammlung zu diesem Zwecke einzuberufen. Hierauf erfolgte Schluß der Versammlung.

Die Perlmutterarbeiter Berlins hielten behufs Stellungnahme zu dem Streik der Drehschloßfabrik am 11. d. M. in Feuerstein's Salon eine reich besuchte Versammlung ab. Ins Bureau wurden gewählt Herr Thiem als erster, Herr Brunow als zweiter Vorsitzender und Herr Bülow als Schriftführer. Auf der Tagesordnung stand: 1. Wie stellen sich die Kollegen zu dem Streik der Drehschloßfabrik? 2. Diskussion. 3. Eventuelle Wahl eines Streikkomitees. Als erster Redner nahm Herr Ute das Wort; er erörterte die Entstehung des Streiks, daß die Arbeitgeber verlangen, eine halbe Stunde länger zu arbeiten, widrigenfalls sie eine halbe Stunde pro Tag in Abzug bringen müssen. Hierzu erwiderte Ute im Namen aller Kollegen, daß die Herrn Ute erst dafür möchten Sorge tragen, daß man des Sonntags nicht bis 8 Uhr Abends auf Geld zu warten hätte. Dieses sahen die Herren Arbeitgeber für eine so schmerzende Beleidigung an, daß Ute sofort entlassen wurde, worauf sämtliche Arbeiter beschlossen, da dieses doch auf Wahrheit beruht, die Arbeit nieder zu legen. Es waren auch die Herren genannter Fabrik erschienen, worauf Herr Hädel sich zum Wort meldete und folgendes ausführte: Sie kennen mich wohl alle, meine Herren, und wissen, daß ich niemandem ein Haar krümmen kann. Alles, was hier ausgeführt, beruht auf Wirklichkeit und wird so viel wie möglich schnell gemacht. Ich habe doch schon längst gesagt, Sie können wieder arbeiten, um so eine Einigung herbeiführen zu können.

In der Diskussion beteiligten sich die Herren Hilbrand, Sohn und Brunow. Es gelangte hierauf eine Resolution einstimmig zur Annahme: Die heute in Feuerstein's Salon tagende öffentliche Perlmutterarbeiter-Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Herrn Ute einverstanden und verspricht dafür einzutreten; sollte aber Herr Hädel in Ute wieder in Arbeit nehmen, dafür Sorge zu tragen, daß in den Sachen keine Mahreglungen vorzukommen. Hierauf beschloß die Versammlung, daß morgen, am 12. d. M., die Arbeit unter allen Bedingungen wieder aufgenommen wird. Hierauf theilte der provisorische Vorstand mit, daß er nunmehr sämtliches Material zur Gründung einer Filiale V der Drehschloßfabrik von Hamburg bekommen hätte. Alle Zugschloß wurden bekannt gemacht: für Süd-Ost Sirohmier, Mariannenplatz 18; für Norden Lothringersstr. 67, Sonnabend von 8 bis 10 Uhr. Hierauf schloß der Vorsitzende mit einem dreifachen Hoch auf die neue Organisation die Versammlung.

Eine öffentliche Versammlung der Metallarbeiter Berlins tagte am Donnerstag Abend in der Unterdrauererei, am Stellung zu dem in der Lampenfabrik von Siemens u. Co. ausgebrochenen Streik zu nehmen. Nachdem die Herren Hartmann, Feisch und Tauschel in's Bureau gewählt worden waren, erhielt Herr Bredow das Wort zur Tagesordnung. Derselbe schilderte in längerer Ausführungen die Entstehung des Streiks, welcher dadurch hervorgerufen sei, daß man den Drehschloß abzugeben machte und ihnen außerdem zumuten wollte, statt wie bisher an zwei, nunmehr an drei Bänken zu arbeiten. Hiermit hätten sich die Dreher nicht einverstanden erklären können, und da die Verhandlungen mit dem Direktor, Stadtschreiber erfolglos blieben, legten nicht nur die Dreher, sondern sämtliche Kollegen, ungefähr 200, einstimmig die Arbeit nieder. Nur einige Personen sind in der Fabrik geblieben. Die Mehrzahl der Streikenden sei organisiert, zwei Mann habe man sofort nach Dresden geschickt, wo die Fabrik eine Filiale besitzt, um die dortigen Kollegen zu informieren. Er lege nun der Versammlung die Frage vor, ob die Streikenden recht gehandelt haben. In der Diskussion, an welcher sich gegen 30 Redner beteiligten, wurde das Verhalten der Streikenden allgemein gebilligt. Es wurde betont, daß ein Arbeiter schon mit der Bewusstheit von zwei Bänken genügend zu thun habe, unerhört sei es, wenn ihm noch mehr zugemutet würde. Andererseits führe dieses System auch wieder zu mehr Arbeitslosigkeit, indem dadurch immer noch mehr Arbeitskräfte überflüssig würden. Der bisherige Lohn sei gewiß auch keineswegs so hoch gewesen, daß noch ein Abzug stattfinden könne; es handle sich nicht um die Abwehr einer Lohnrückbildung und diese hätten die Streikenden vornehmen müssen. Erwähnt wurde noch, daß sich unter den Streikenden Kollegen befänden, die schon vier- und zwanzig Jahre in der Fabrik thätig waren. Nach Schluß der Diskussion wurde folgende Resolution angenommen: Die heutige öffentliche Metallarbeiter-Versammlung hält das Vorgehen der Kollegen bei der Firma Fr. Siemens u. Co. für korrekt und gerechtfertigt und erklärt sich mit ihnen solidarisch; sie fordert ferner alle Arbeiter, insbesondere die Metallarbeiter, auf, die Streikenden vollständig zu unterstützen, damit dieselben nicht durch Hunger gezwungen werden, ihre gerechte Sache aufzugeben, sondern als Sieger aus diesem Kampfe hervorgehen. — Weiter wurde beschlossen, die Regelung dieser Angelegenheit dem Metallarbeiterverein zu überlassen. Mit einem Hoch auf die gerechte Sache der Arbeiter schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Die Berliner Kranken- und Begräbniskasse für Frauen und Mädchen (E. G. Nr. 97) hielt am Sonntag, den 26. Januar, eine Generalversammlung in Reyn's Lokal, Alte Jakobstr. 83, ab, um den Tätigkeitsbericht seit Bestehen der Kasse entgegen zu nehmen, eine Statutenänderung vorzunehmen und den Vorstand für das laufende Jahr zu wählen. Nachdem die Kasse in der kurzen Zeit des Bestehens ca 2500 M. an Unterstützung gezahlt, verblieb doch am Schluß des Jahres ein Gesamtvermögen von 950 M. Es Vorsitzender wurde Herr Freudenreich, Reichbergerstraße 3; als Kassierer Herr Köppen, Gütshäuserstraße 109, wiedergewählt. Als Kontrolleur wurde Herr Berger, Bahmannstraße 36, gewählt. Gewählt wurden Frau Post, Am Friedrichshain 3; Frau Andersch, Reinickendorferstraße 20c; Frau Marks, Bismarckstraße Nr. 14, III.; Frau v. Hoffmann, Posenerstr. 29; Frau Kriebel, Raungr. 14; Frau Stolle, Dresdenerstr. 65; Frau Böse, Rüdersdorferstr. 57; Frau Schwarz, Danienstr. 203. Die Zehnten sind: Frau Berber, Bahmannstraße 36, II.; Frau Gerstenberger, Lungestr. 83-89; Frau Emma Schneider, Gütshäuserstr. 144 im Keller; Frau Andersch, Reinickendorferstr. Nr. 20c; Frau Marks, Bismarckstr. 14, III.; Frau Stolle, Dresdenerstr. 65, II., sowie beim Kassierer Herrn Köppen, Gütshäuserstr. 109 im Laden. Beitrittserklärungen werden in sämtlichen Ziffern, sowie Vorstandsmitgliedern gegen ein Beitrittsgeld von 50 Pf. entzogen.

Der Verein der Hilfsarbeiter und Berufslosen Berlins und Umgegend tagte am Montag, den 10. Februar, in Jentem's Lokal, Ringstraße 11. Die Tagesordnung war folgende: 1. Vierteljahresbericht. 2. Vortrag des Herrn Dr. Brano Wile über den Kampf ums Dasein in der Volkswirtschaft. 3. Diskussion. 4. Verschiedenes. Der Kassierer verlas den Vierteljahresbericht und die Referenten bekräftigten dieses, somit wurde dem Kassierer Dehorge die Abrechnung erteilt. Da der Kassierer nicht erschienen war, mußte zum 4. Punkt der Tagesordnung übergegangen werden. Kollege Pfeifer rügte den selbstretenden Schriftführer, daß er die Fabrik von Bergel im letzten Bericht kritisiert hatte. Um dieses rückgängig zu machen, beschloß die Versammlung es zurückzunehmen. Es wurde dann vom Kollegen Heide ein Antrag eingebracht, der folgenden Wortlaut hatte: Den gemahregelten aus ausgesparten Gutmachern in Lindenwalde 10 M. zu bewilligen und daß nur solche Hüte gekauft werden, die mit der Kontrollmarke versehen sind. Darauf wurde eine vom Kollegen Valerius eingebrachte Resolution einstimmig angenommen: Die heutige Versammlung der Hilfsarbeiter Berlins verpflichtet sich, am 20. Februar 1890 für die Wahl eines Arbeiterkandidaten einzutreten. Dann wurde von dem Vorsitzenden in Anregung gebracht, daß am 16. Februar, Nachmittags um 6 Uhr, ein gemeinsames Vergnügen stattfindet und bittet derselbe um zahlreichen Besuch. Ein Hoch auf das Gelingen des Vereins schloß die Versammlung.

Die Wäschereiarbeiter und verwandten Berufslosen hielten am Montag, den 10. Febr., eine öffentliche Versammlung mit der Tagesordnung: 1. Bericht der Sachkommission über die eingelaufenen Zugeständnisse der Fabrikanten betreffs der achtstündigen Arbeitszeit. 2. Proklamierung der Arbeitsniederlegung, ab. Nachdem die Herren Greshald, Koopmann und Schiefinger mit der Leitung der Versammlung beauftragt waren, erteilte der Vorsitzende Herrn Köppling das Wort. Derselbe führte die Versammlung das Resultat der eingegangenen Zugeständnisse an, das Ergebnis war, daß 22 Geschäfte ihren Arbeitern eine 8- resp. 8 1/2 stündige Arbeitszeit bewilligt haben, daß ferner in zwei Geschäften eine neunstündige, wo bisher eine 10 1/2 stündige gewesen, stattfindet. Die Kollegen haben aber dort noch eine Lohnzulage bis 3 M. erhalten. Der Referent führte an, daß diese Gerungenheit nur allein dem einmütigen Zusammenhalten der Kollegen zu verdanken sei, daß jedoch da, wo keine günstige Resultate erzielt wurden, wiederum der Uneinigkeit der Kollegen allein die Schuld zuzuschreiben wäre. Jedoch, so schloß der Referent, wollen wir fest zusammenhalten, eine geschlossene feste Organisation zu erkämpfen suchen, um so in Kürze in den übergebenen Geschäften die 8 stündige Arbeitszeit durchzusetzen. Beifall lohnte dem Redner. Hierauf wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die heutige öffentliche Versammlung verpflichtet für eine feste Organisation einzutreten und den Verein der Wäschereiarbeiter und verwandten Berufslosen zu verbänden, um als geschlossene Macht, für die 8 stündige Arbeitszeit einzutreten. Zu Verschiedenem stellte Herr Koopmann den Antrag, den ausgesparten Lindenwalder Arbeitern eine Unterstützung zu gewähren und bewilligte die Versammlung 50 M. Da von einer Arbeitsniederlegung Abstand genommen wurde, kam Punkt 2 der Tagesordnung nicht zur Debatte. Zwei Kollegen haben die Arbeit niedergestellt und werden diese unterläßt werden. Mit einem Hoch auf die gesamte Arbeiterbewegung schloß der Vorsitzende die von jetzt 150 Personen besuchte Versammlung.

Zum Kapitel der Fopsbestrebungen der Innungen nachstehender Bericht: In der Versammlung des 5. Bezirks (Diamantener Vorstadt) der Berliner Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung am 5. d. M. wurde der Antrag gestellt und angenommen, daß ein Maskenball stattfinden sollte, und zwar mit Ausschluß der Geübten, und worum dieses? O Schrecken, beim letzten Maskenball haben die Geübten mit den Frauen der ehrenwerthen Innungsmitglieder zu viel getanzt; auch hat ein Mitglied der Innung vor der Demoskrierung mit Jemand freundlich verkehrt, welcher sich nachher als Geübte entpuppte. Jedemfalls wollen die Herren die Böpse, welche sie machen, für sich zuerst gebrauchen.

Eine gutbesuchte Versammlung des Fachvereins der Gärtner tagte am Dienstag, den 11. d. M., in Charlottenburg in der Gambiusbrauerei, Wallstr. 46. Zum ersten Punkt: "Ziel und Ziele der Arbeiterbewegung innerhalb des Gärtnergewerbes", referierte Kollege Krause und erzielte Redner reichlichen Beifall für seine trefflichen Ausführungen. Trotz mehrfacher Aufforderung meldete sich keiner der zahlreich vertretenen Kollegen an, dem Fachverein beizutreten, um so ein geschlossenes Gange im bevorstehenden Lohnkampf zu bilden. Der Punkt "Verschiedenes" gab zu sehr lebhaften Debatten Anlaß, da sich ein Mitglied des alten Verbandes (Harmonie-Apotheke) gemüht sah, seine nationalökonomische Weisheit leuchten zu lassen. Er wurde aber von mehreren Kollegen gründlich zurückgewiesen und ihm bedeutet, er möge erst das ABC der Nationalökonomie lernen. Nachdem noch die Lohnforderungen und der Arbeitsnachweis besprochen worden, erfolgte Schluß der Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die internationale Arbeiterbewegung.

Zur Wichtigkeit. In unserer Nr. 87 vom 13. d. M. befindet sich ein Bericht über eine große agitatorische Wander-Versammlung des deutschfreisinnigen Arbeitervereins. In derselben soll Herr Bräuge folgendes gesagt haben: "Brühen Sie jeden Kandidaten genau, ehe Sie ihn wählen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß sich die meisten als Spiegeberger erwiesen haben. Vor der Wahl alles versprochen und nach der Wahl nichts gehalten. Hat die Fortschrittspartei die Erhöhung der Steuern und Zölle Einhalt geboten? Sie war wankelmütig, hat nicht fest auf ihrem Programm gestanden! Die Fortschrittspartei steht auf dem Aussterbeort. Ein konservativer ist mir bedeutend lieber, als ein fortschrittlicher Mann. Ihnen kann ich alle meine Gegner, dieser Liebdeutlichkeit nach allen Richtungen hin. Die Zukunft gehört der Sozialdemokratie."

Reichstags-Wahl-Tableau für Berlin.

Bekanntmachung.
Nach durch kaiserliche Verordnung vom 22. d. M. die Neuwahlen für den Reichstag am 20. Februar d. J. sind, verfassungsmäßig in Gemäßheit des Reichswahlgesetzes vom 28. Mai 1870, die Wahlbezirke der Stadt Berlin, die Namen der Wahlvorstände und deren Stellvertreter, sowie die Lokale, in welchen die Wahlen stattfinden, nachstehend mit dem Hinweis, daß die Wahlhandlung am 20. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr beginnt und 6 Uhr geschlossen wird.
Besondere Einladung zur Wahl durch Zusendung von Karten erhalten die Wähler nicht. Jeder, welcher sein Wahlrecht in demjenigen Wahlbezirk geltend machen will, muß mit entsprechender Legitimation am in zweifelhafte Fällen seine Identität zu beweisen zu können. Ein jeder Wähler hat das Recht in demjenigen Wahlbezirk, in welchem er zur Zeit der Aufstellung der Wählerliste (Anfang Januar d. J.) seinen Wohnort hat, zu wählen.

Der I. Wahlkreis
Stadtbezirke 1 bis 20, 283 und 284
Stadtbezirk 144: Kl. Kurstr. 9, Niederwallstr. 25 und Spittelmarkt 14 u. 14a, bezw. die daraus gebildeten Wahlbezirke 1 bis 37, 492 und 493.

Der II. Wahlkreis
Stadtbezirke 21 bis 78 und 114 bis 199
Stadtbezirk 144: Kl. Kurstr. 9, Niederwallstr. 25 und Spittelmarkt 14 u. 14a, bezw. die daraus gebildeten Wahlbezirke 38 bis 141 und 199.

Der III. Wahlkreis
Stadtbezirke 79 bis 82, 87, 118 bis 175 (St. B. 81), Bräuerstr. 25, 7 und 8 (St. B. 87), Kl. Kurstr. 9, 24 und 25 und Spittelmarkt 14 (St. B. 144), bezw. die daraus gebildeten Wahlbezirke 142 bis 157 und 207 bis 256.

Der IV. Wahlkreis
Stadtbezirke 83 bis 86, 88 bis 113, ferner vom St. B. 3: Alexanderstr. 81, vom St. B. 87: Bräuerstr. 25, 7 und 8, vom St. B. 192 und 207: Greifswalderstraße bis Berliner Weg, Pläze A und C, vom St. B. 2 bis Straße 4, Straßen 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 von Berliner Weg bis Straße 25 (Berliner Weg), ferner vom St. B. 5: Kl. Kurstr. 6 und 7 und Neue Promenade 9 und 183: Landwehrstr. 1, bezw. die Wahlbezirke 158 bis 183 und 198 und 207.

Der V. Wahlkreis
Stadtbezirke 192 und 193 mit Ausnahmestellen, ferner die Stadtbezirke 217, 279 bis 282 mit Ausnahmestellen, ferner die Stadtbezirke 283, ferner vom St. B. 5: Kl. Kurstr. 6 und 7 und Neue Promenade 9 und 183: Landwehrstr. 1, bezw. die Wahlbezirke 184 bis 484 und 491.

Der VI. Wahlkreis
Stadtbezirke 218 bis 278, 285 bis 326
Stadtbezirk 282: Alexanderstr. 81, ferner vom St. B. 87: Bräuerstr. 25, 7 und 8, vom St. B. 192 und 207: Greifswalderstraße bis Berliner Weg, Pläze A und C, vom St. B. 2 bis Straße 4, Straßen 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 von Berliner Weg bis Straße 25 (Berliner Weg), ferner vom St. B. 5: Kl. Kurstr. 6 und 7 und Neue Promenade 9 und 183: Landwehrstr. 1, bezw. die Wahlbezirke 485 bis 541.

Tableau

Wahlbezirke und Wahlvorstände der Stadt Berlin, sowie der Wahlvorstände und deren Stellvertreter, am 20. Februar 1890

I. Wahlkreis
1. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
2. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
3. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
4. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
5. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
6. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
7. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
8. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
9. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
10. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
11. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
12. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
13. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
14. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
15. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
16. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
17. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
18. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
19. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15
20. Wahlbezirk: Hohensteinweg 15
Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Stellvertreter: Dr. Kaufm. Niemer, Bischoffstr. 2/3.
Wahllokal: Hohensteinweg 15

1-29 und 78-101, Königs-Kolonnen, Königsstr. 26-40, Marienkirchhof 12-23, Neue Gasse, Panoramaplatz, Kochstr. 7-14, Schmalegasse 3-5, Spandauer-Brücke 1-2 und 10-16, Südwestseite der Straße längs der Stadtbahn von der Königsstraße (deren Ecken eingeschlossen) bis zur Westseite der Spandauer-Brücke (der entsprechende Theil der Stadtbahn). Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
5. 8. Burgstr. 8-31, Neue Friedrichstr. 43 bis 63, Hinter der Garnisonkirche, Heiderentengasse 1 bis 3 u. 6-7, Heiligegeistgasse, Heiligegeiststr. 1-22 u. 26-32, Kaiser Wilhelmstr. 1 bis 4 und 46-49, Kl. Poststr. 8, Rosenstr. 1 und 4, Schmalegasse 1-2 und 6-8, Spandauerstraße 1-4 und 76-81, Südseite der Straße längs der Stadtbahn von Spandauer-Brücke bis westlich zum nördlichen Ufer der Spree bei Ronbignon (der entsprechende Theil der Stadtbahn), St. Wolfgangstraße. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
9. Heiderentengasse 4-5 und 8-12, Kaiser Wilhelmstr. 5-9 und 36-45, Marienkirchhof Nr. 1-4, Neuer Markt, Rosenstr. 2-29, Spandauerstr. 5-17 und 64-75. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
6. 10. Breitestr. 13-28, Brüderstr. 9-30, Friedrichsgracht 51-62, Gertraudenstr. 1, Kl. Gertraudenstr. 2, Am Mühlengraben 1 und 5, Petri-Platz, Scharenstraße, Spreestraße. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
11. Breitestr. 1-12 und 29-37, Brüderstr. 1 bis 8 und 31-45, Cantian-Platz, Am Lustgarten, Am Mühlengraben 2-4, Museumstraße, Kl. Museumstraße, Neumannsgasse, An der Schloß, das königl. Schloß, Schloßfreiheit, Schloßplatz, die Stadtbahn vom nördlichen Ufer der Spree bei Ronbignon bis zum westlichen Ufer des Kupfergrabens, An der Stechbahn. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
7. 12. Fischerbrücke 1-14 und 28, Fischerstr. 1-13 und 30-43, Kölnischer Fischmarkt, Mühlendamm 1-31a incl. Mühlengänge und Mühlweg. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
13. Fischerbrücke 15-27, Fischerstr. 14-29, Friedrichsgracht 1-16, Kölnische Straße, Schornsteinfegergasse 1-3 und 5-8. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
8. 14. Friedrichsgracht 17-24, Bettristr. 10-36, Ritttergasse, Köpstr. 1-34, Schornsteinfegergasse 2. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
15. Friedrichsgracht 25-50, Gertraudenstr. 2-27, Kl. Gertraudenstr. 1 und 3-5, Grünstraße, Pettristr. 1-9 und 37-38, Köpstr. 1a. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
9. 16. Kl. Jägerstraße 1-14 und 28, Kreuzstr. 10 bis 13, Kl. Kurstr. 6-8 und 10, Alte Leipzigerstraße 6-14, Niederwallstr. 5-23 u. 26-38 und von Stadtbezirk 144: Kl. Kurstr. 9, Niederwallstraße 24 und 25, Spittelmarkt 14 und 14a. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
10. 18. Adlerstraße, Falkenberggasse, Am Festungsgraben, Französischestr. 33b-33e, Hinter dem Sieghaus, Hausvogtei-Platz, Holzgartenstraße, Jägerstr. 32-44, Kl. Jägerstr. 1, Jerusalemstr. 23-24, Gasse hinter dem Kommandanturgebäude, Kurstr. 1-13 und 41-51, Mohrenstr. 37a-40, Mollersgasse, Niederwallstraße, Niederwallstr. 1-4 und 39, Oberwallstraße, Pringengasse, Schinkelplatz, Unterwasserstr. 1 bis 9a, Werderischer Markt, Werderische Rosenstraße, Werderstraße, Am Zeughaus, Hinter dem Zeughaus, Platz am Zeughaus. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
11. 19. Charlottenstr. 39-41 u. 43, Dorotheenstr. 97, Friedrichstr. 89-92 und 151-153a, Kl. Kirchstraße 4, Mittelstr. 1-25 und 43-64. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
20. Behrenstr. 26a-49 excl. 29a, Charlottenstraße 35-38 und 44-47, Friedrichstr. 82-88 und 154-162, Unter den Linden 25-47, Lindenallee, Markgrafstr. 51a-52a, Mittelstr. 65 bis 66, Platz am Opernhaus, Rosmarinestr., Unterwasserstr. 6-9. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
12. 21. Bauhoffstraße, Dorotheenstr. 1-3, Georgenstr. 1-6 und 42-48, Hegelplatz, Am Kupfergraben, die Stadtbahn vom westlichen Ufer des Kupfergrabens bis zur Stallstraße incl. Gebäude derselben, Stallstraße, Weidendamm 2-3. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.
22. Charlottenstr. 42, Dorotheenstr. 4-17 und 88-96, Friedrichstr. 93-104a und 137-142, Georgenstr. 7-17a und 28-41, die Stadtbahn vom nördlichen Ufer der Spree am Schiffbauerdamm, Unterwasserstr. 1-5, Weidendamm 1. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstr. 47. Wahllokal: Neue Friedrichstr. 44 bei Köllig.

Universitätsstr. 1. Wahllokal: Friedrich-Werderisches Gymnasium, Dorotheenstr. 13/14, Kartenzimmer.
13. 23. Dorotheenstr. 27-70, Mittelstr. 31 bis 33, Reichstagsplatz, Reichstagsufer vom Reichstagsplatz bis zur Neustädtischen Kirchstraße, Schadowstr. 1a-13, Schlachthausgasse, Sommerstraße 3-10, Neue Wilhelmstraße excl. Sa und 8b. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
24. Dorotheenstr. 18-26 und 71-87, Friedrichstr. 143-150, Georgenstr. 19-27, Mittelstr. Nr. 26-30 und 34-42, Neustädtische Kirchstraße. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
14. 25. Behrenstr. 13-26 und 50-60, Französischestr. 51, Friedrichstraße 163-165, Kaisergalerie, Kanonierstr. 21, Kl. Kirchstraße excl. 4, Unter den Linden 11-24 und 48-65. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
26. Behrenstr. 1-12 und 61-72, Königsgräberstr. 140 u. 141, Unter den Linden 1-10 und 66-78, Mauerstr. 32 u. 33, Kleine Mauerstraße, Pariser Platz, Schadowstr. 1 u. 14, Sommerstr. 1 u. 2, Wilhelmstr. 68-70b, Neue Wilhelmstr. 8a und 8b. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
15. 27. Charlottenstr. 32a u. 56-60, der Deutsche Dom, Friedrichstr. 65a-76 u. 175-185, Jägerstr. 17 u. 62-62a, Markgrafstr. 39-46 u. 55-56, Mohrenbrücke, Mohrenstr. 17-37 u. 41-50, Taubenstr. 12-23a u. 26-36. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
28. Behrenstr. 29a, Charlottenstr. 33-34 und 48-55, der Französisch Dom, Französischestr. 20 bis 33a u. 34-49a, Friedrichstr. 77-81 und 166-174, Hedwigstraße, Jägerstr. 18-31 u. 45-61a, Hinter der katholischen Kirche, Markgrafstr. 47-51 und 53-54, Schiller-Platz (Kgl. Schauspielhaus), Taubenstr. 24 u. 25. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
16. 29. Jerusalemstr. 14-22 und 25-41, Kronenstr. 20-33 u. 44-55, Kronenstr. 24-46, Leipzigerstr. 42-50a u. 80-90, Markgrafstr. 31 bis 38 u. 57-64a. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
17. 30. Friedrichstr. 66-65 und 186-199, Kronenstr. 4-11 und 54-71, Kronenstr. 14-18 und 55-60, Leipzigerstr. 27-35 und 97-103. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
31. Charlottenstr. 22a-32 und 61-72, Kronenstr. 12-19 und 56-63, Kronenstr. 19-23 und 47-54, Leipzigerstr. 36-41 und 91-96. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
18. 32. Kanonierstr. 1-6 und 40-45, Kronenstr. 66-67, Mauerstr. 16-21 und 61-67, Mohrenstr. 6-16 und 51-64, Taubenstr. 1-11 und 37-54. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
23. Kronenstr. 1-3 und 72-77, Kronenstr. Nr. 1-13, 61-65 und 68-76, Leipzigerstr. 19 bis 26 und 104-112, Mauerstr. 8-15a und 68 bis 79. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
19. 34. Französischestr. 1-19, 50 und 52-68, Kanonierstr. 11-20 und 22-34, Mauerstr. 26 bis 31 und 34-38. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
35. Jägerstr. 1-16 und 63-76, Kanonierstr. Nr. 7-10 und 35-39, Mauerstr. 22-25 und 39-51. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
20. 36. Königsgräberstr. 126-132, Leipziger Platz, Leipzigerstr. 1-18 und 113-137, Poststraße 20, Wilhelmstr. 57-58 und 80a-81. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
37. Kaiserhofstr., Königsgräberstr. 133-139, Mauerstr. 52-60, Behrenstr. 1-5 und 65-66, Poststr. excl. 20, Wilhelmplatz, Wilhelmstr. 59 bis 67 u. 71-80, Fietzen-Platz. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
21. 38. Anhaltstraße, Königsgräberstraße 118 bis 119, Wilhelmstraße 28-37 und 102-115. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
39. Kochstraße 75, Königsgräberstraße 120-125, Wilhelmstraße 38-42, 43-56 und 82-101, verl. Zimmerstraße. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
22. 40. Friedrichstr. 44-46 und 205-208, Mauerstr. 82, Wilhelmstr. 42a, Zimmerstr. 1-24 und 82-100. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
41. Friedrichstr. 47-55 und 200-204, Mauerstraße 1-7, 80-81 und 83-95, Schützenstr. 1 bis 6 und 70-79, Zimmerstr. 78-81a. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
23. 42. Charlottenstr. 13-17 und 78-82, Markgrafstr. 21-27 und 69-78, Zimmerstraße 25-41 und 55-77. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
43. Charlottenstr. 18-22 und 73-77, Markgrafstr. 27a-30 und 65-68, Schützenstr. 6a bis 24 und 52-69. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
24. 44. Jerusalemstr. 9-13 und 42-46, Kommandantenstr. 1-4 und 80-89, Krausenstr. Nr. 34-43, Leipzigerstr. 51-55 und 69-79, Lindenstr. 54 und 55, Schützenstr. 25-34 und 36-51. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
45. An der Jerusalem Kirche, Jerusalemstr. Nr. 1-8 und 47-58, Lindenstr. 38-53 und 56-68, Dranienstr. 98a, Schützenstr. 35, Zimmerstraße 42-54. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
25. 46. Junkerstr. 5-18, Lindenstr. 20-37 und 69-88, Dranienstr. 99, Ritterstr. 60. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
47. Jerusalemstr. 59-66, Junkerstr. 2-4 und 19-21, Kochstr. 22-39 und 43-58, Markgrafstr. 17-20 und 79-84. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
26. 48. Friedrichstr. 30-42 und 210-225, Kochstr. 16-20, Buttamerstr. 2-22. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
49. Charlottenstr. 2-5, 8-12 und 83-98, Friedrichstr. 43 und 209, Kochstr. 1-15, 21 und 59-74. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
27. 50. Besselfstr. 1-11 und 14-24, Charlottenstr. 11 und 99, Endeplatz excl. 3a, Friedrichstraße 19-29 und 224-234. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
51. Besselfstr. 12 und 13, Charlottenstr. 6 u. 7, Endeplatz 3a, Friedrichstr. 18, Hollmannstr. 19, Junkerstr. 1, Lindenstr. 13-19 und 89-98, Markgrafstr. 1-16 und 85-107. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
28. 52. Friedrichstr. 2-17 und 235-250. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
53. Belle-Allianceplatz 1-23, Friedrichstr. 1 und 251, Gitschinerstr. 109-113, Königsgräberstr. 71 bis 74, Lindenstr. 1-12 und 99-116, Neuenburgerstr. 1 und 42, Wilhelmstr. 1 und 148. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
29. 54. Wilhelmstr. 1a-14 und 132-147. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
55. Buttamerstr. 1 u. 23, Wilhelmstr. 15-27 und 116-131. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
30. 56. Hedemannstraße, Königsgräberstr. 75 bis 117. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
31. 57. Eichhornstr. 1-5 u. 8-12, Königin-Augustastr. 6-16, Margarethenstr. 9-11, Potsdamerstr. 12-23a und 124-131, Schellingstraße, Victoriastr. 21-23. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
58. Bellevuestr. 1-10 und 11a-22, Königsgräberstr. 1-12, Kennestraße, Finkstr. 42, Potsdamer Platz 1, Potsdamerstr. 1a, 1-11 und 132-141. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
32. 59. Bellevuestr. 20 bei Köpstr. 1 Treppe, 32. 59. Bellevuestr. 11, Kemper-Platz (Südliche Seite), Königin-Augustastr. 17, Margarethenstraße 1-8 und 12-20, Matthäikirchstr. 1-10 und 20-31, Thiergartenstr. 1-5a, Victoria-

Vorst.-Stellv. Volkmer, Lessingstr. 15. Wahllokal: Cafe Gärtner, Hofsteiner Ufer 27/29.
H. Wahlkreis.
21. 38. Anhaltstraße, Königsgräberstraße 118 bis 119, Wilhelmstraße 28-37 und 102-115. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
39. Kochstraße 75, Königsgräberstraße 120-125, Wilhelmstraße 38-42, 43-56 und 82-101, verl. Zimmerstraße. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
22. 40. Friedrichstr. 44-46 und 205-208, Mauerstr. 82, Wilhelmstr. 42a, Zimmerstr. 1-24 und 82-100. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
41. Friedrichstr. 47-55 und 200-204, Mauerstraße 1-7, 80-81 und 83-95, Schützenstr. 1 bis 6 und 70-79, Zimmerstr. 78-81a. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
23. 42. Charlottenstr. 13-17 und 78-82, Markgrafstr. 21-27 und 69-78, Zimmerstraße 25-41 und 55-77. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
43. Charlottenstr. 18-22 und 73-77, Markgrafstr. 27a-30 und 65-68, Schützenstr. 6a bis 24 und 52-69. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
24. 44. Jerusalemstr. 9-13 und 42-46, Kommandantenstr. 1-4 und 80-89, Krausenstr. Nr. 34-43, Leipzigerstr. 51-55 und 69-79, Lindenstr. 54 und 55, Schützenstr. 25-34 und 36-51. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
45. An der Jerusalem Kirche, Jerusalemstr. Nr. 1-8 und 47-58, Lindenstr. 38-53 und 56-68, Dranienstr. 98a, Schützenstr. 35, Zimmerstraße 42-54. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
25. 46. Junkerstr. 5-18, Lindenstr. 20-37 und 69-88, Dranienstr. 99, Ritterstr. 60. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
47. Jerusalemstr. 59-66, Junkerstr. 2-4 und 19-21, Kochstr. 22-39 und 43-58, Markgrafstr. 17-20 und 79-84. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
26. 48. Friedrichstr. 30-42 und 210-225, Kochstr. 16-20, Buttamerstr. 2-22. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
49. Charlottenstr. 2-5, 8-12 und 83-98, Friedrichstr. 43 und 209, Kochstr. 1-15, 21 und 59-74. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
27. 50. Besselfstr. 1-11 und 14-24, Charlottenstr. 11 und 99, Endeplatz excl. 3a, Friedrichstraße 19-29 und 224-234. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
51. Besselfstr. 12 und 13, Charlottenstr. 6 u. 7, Endeplatz 3a, Friedrichstr. 18, Hollmannstr. 19, Junkerstr. 1, Lindenstr. 13-19 und 89-98, Markgrafstr. 1-16 und 85-107. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
28. 52. Friedrichstr. 2-17 und 235-250. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
53. Belle-Allianceplatz 1-23, Friedrichstr. 1 und 251, Gitschinerstr. 109-113, Königsgräberstr. 71 bis 74, Lindenstr. 1-12 und 99-116, Neuenburgerstr. 1 und 42, Wilhelmstr. 1 und 148. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
29. 54. Wilhelmstr. 1a-14 und 132-147. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
55. Buttamerstr. 1 u. 23, Wilhelmstr. 15-27 und 116-131. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
30. 56. Hedemannstraße, Königsgräberstr. 75 bis 117. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
31. 57. Eichhornstr. 1-5 u. 8-12, Königin-Augustastr. 6-16, Margarethenstr. 9-11, Potsdamerstr. 12-23a und 124-131, Schellingstraße, Victoriastr. 21-23. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
58. Bellevuestr. 1-10 und 11a-22, Königsgräberstr. 1-12, Kennestraße, Finkstr. 42, Potsdamer Platz 1, Potsdamerstr. 1a, 1-11 und 132-141. Wahlvorst.: Dr. Kaufm. Reissner, Neue Friedrichstraße 21. Wahllokal: Neue Friedrichstraße 35 bei Dräsel.
32. 59. Bellevuestr. 20 bei Köpstr. 1 Treppe, 32. 59. Bellevuestr. 11, Kemper-Platz (Südliche Seite), Königin-Augustastr. 17, Margarethenstraße 1-8 und 12-20, Matthäikirchstr. 1-10 und 20-31, Thiergartenstr. 1-5a, Victoria-

1-7 ... Wahllokal: ...

V. Wahlkreis. 193. 342. Danzigerstraße von ...

198. 350. Georgenkirchplatz 20-32, Neue Königstr. 20-43 und 50-75, Einienstr. 250, ...

369. Hadericher Markt 1-5, Monbijouplatz 12, Gr. Präsidentenstraße, Kl. Präsidentenstr. 1-5, ...

Genée, Unterbaumstr. 7. Stellv.: Hr. Apotheker v. d. Heyde, Unterbaumstr. 7. Wahllokal: Unterbaumstr. 2 bei Krüger. ...

405. Fehrbellinerstraße 25-35 und 48-57, Petrusstraße 16. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Klemm, Fehrbellinerstraße 26. Stellv.: Herr Servis-Verordn. Schmidt, Fehrbellinerstraße 28. Wahllokal: Fehrbellinerstr. 34 bei Felsch.

230. 406. Anklamersir. 19-38, Zionskirchstraße 1, 2 und 55. Wahlvorst.: Hr. Servis-Verordn. Behnd, Anklamersir. 34. Stellv.: Hr. Eigenthümer Kugler, Anklamersir. 31. Wahllokal: Anklamersir. 28 bei Döhne.

407. Zionskirchstr. 3-10 und 46-54. Wahlvorst.: Hr. Lehrer Genz, Zionskirchstr. 52. Stellv.: Hr. Schul-Comm.-Vorst. Berg, Zionskirchstr. 6. Wahllokal: Zionskirchstr. 5 bei Prabl.

231. 408. Griebenowstr. 1-9 und 15-23. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Regel, Griebenowstraße 22. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Straßer, Griebenowstr. 16. Wahllokal: Schwedterstraße 240 bei Sabel.

409. Griebenowstr. 10-14, Zionskirchplatz ercl. Nr. 4, Zionskirchstr. 11. Wahlvorst.: Hr. Arm.-Comm.-Vorst. Siefert, Zionskirchplatz 15. Stellv.: Hr. Arm.-Comm.-Vorst. Stellv. Teß, Zionskirchplatz 14. Wahllokal: Café Dagott, Zionskirchplatz 1.

232. 410. Granseerstr. 1-6, Swinemünderstraße 1-9 und 140-148. Wahlvorst.: Hr. Schiedsm. Heintze, Swinemünderstraße 143. Stellv.: Hr. Kaufm. Voehr, Swinemünderstraße 142. Wahllokal: Zionskirchplatz 11 bei Hobn.

411. Granseerstr. 7-10, Swinemünderstr. 10, Wollinerstr. 1-8 und 60-71. Wahlvorst.: Hr. Gem.-Waisen.-Vorst. Wittkopf, Wollinerstr. 8. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Stief, Wollinerstraße 65. Wahllokal: Wollinerstr. 62 bei Weibrich.

233. 412. Fürstenbergerstraße, Griebenowstraße 23a, Kasanien-Allee 36 und 70, Schwedterstraße 29-36a und 238-245, Wollinerstr. 8a und 9. Wahlvorst.: Hr. Maurermeister Liebert, Schwedterstr. 30. Stellv.: Hr. Materialverwalter a. D. Waldorff, Schwedterstr. 36. Wahllokal: Fürstenbergerstr. 14 bei Holz.

413. Bernauerstr. 50, Dberbergerstr. 33, Rheinsbergerstr. 30-45, Schwedterstr. 37-52 und 222 bis 237, Straße 43 (Abth. XI des Beh.-Planes). Wahlvorst.: Hr. Rentier Krüger, Rheinsbergerstraße 33. Stellvert.: Hr. Schul-Comm.-Vorst. Goerge, Rheinsbergerstr. 41. Wahllokal: 89/96. Gem.-Schule, Schwedterstr. 233/234, Konferenz-Zimmer.

234. 414. Arkona-Platz 1-3, Rheinsberger Straße 23-29 und 46-51, Wollinerstr. 10-21 u. 47-58. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Schmiedebier, Rheinsbergerstr. 50. Stellvert.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Kladzima, Wollinerstr. 14. Wahllokal: Rheinsbergerstr. 51 bei Schulze.

415. Arkona-Platz 4-9, Rheinsbergerstr. 20 bis 24 und 52-55, Ruppinerstr. 1, Swinemünderstr. 11-19a und 131-139. Wahlvorst.: Hr. Schiedsm. Stellv. Grausch, Swinemünder Straße 16. Stellvert.: Hr. Eigenthümer Jieno, Swinemünderstr. 17. Wahllokal: Rheinsberger Straße 24 bei Spranger.

235. 416. Bernauerstr. 26, Ruppinerstr. 3a bis 6 und 44-47, Schönholzerstraße. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Schwärze, Schönholzerstr. 2. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Goltzsch, Schönholzerstr. 16. Wahllokal: Ruppinerstr. 46 bei Hengelhaupt.

417. Rheinsbergerstr. 11-19 und 56-68, Ruppinerstr. 2-3 und 48-55. Wahlvorst.: Hr. Gem.-Waisen.-Vorst. Stellv. Abel, Ruppinerstraße 51/52. Stellv.: Hr. Kaufm. Hindenberg, Rheinsbergerstr. 61. Wahllokal: 25. Gem.-Schule, Ruppinerstr. 53/54, Aula.

236. 418. Brunnenstr. 33-38a und 115a bis 121a. Wahlvorst.: Hr. Schul-Comm.-Vorsteher Elshelb, Brunnenstr. 36. Stellv.: Hr. Kaufm. Zimmer, Brunnenstr. 36. Wahllokal: Brunnenstraße 34 bei Sotmann.

419. Brunnenstr. 39-45 u. 110-115, Rheinsbergerstr. 2-10 u. 69-79. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Hoffberg, Brunnenstr. 41. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Borchardt, Brunnenstr. 115. Wahllokal: Brunnenstr. 114 bei Fischer.

237. 420. Belfortestr. 9-26, Colmarerstr. 1, 4 u. 5, Heinerdorferstr. 1 u. 2, Mühlhansenstraße, Brenzlauer Allee (östliche Seite) 17-34 u. 226-238. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Rötger, Brenzlauer Allee 237. Stellv.: Hr. Maurermeister Vogeler, Brenzlauer Allee 229. Wahllokal: 105/121. Gem.-Schule, Brenzlauer Allee 227/228, Turnhalle.

238. 421. Belfortestr. 8, Colmarerstr. 2-3 und 6-9, Diedenhofenerstr. 1-11a, Brenzlauer Allee 225, Straßburgerstr. 24-35, Tresckowstraße 28-34. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Groth, Straßburgerstr. 27. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Wilke, Colmarerstr. 9. Wahllokal: Belfortestr. 15 bei Schneider.

239. 422. Belfortestr. 1-7 und 27-30, Diedenhofenerstr. 12, Weissenburgerstr. 8-15 und 79-84. Wahlv.: Hr. Einsch.-Comm.-Vorst. Randel, Weissenburgerstr. 12. Stellv.: Hr. Lehrer Stoof, Weissenburgerstr. 84. Wahllokal: Weissenburgerstr. 79 bei Hoffmann.

423. Tresckowstr. 21 und 22, Weissenburgerstraße 16-24 und 63-78. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Thon, Weissenburgerstr. 76. Stellv.: Hr. Rentier Yennia, Weissenburgerstr. 64. Wahllokal: Weissenburgerstr. 67 bei Hundsdorfer.

240 u. 241. 424. Hedmeisserstr. 1, Marienburgerstr. 1, Brenzlauer Allee 35 bis 41, sowie westliche Seite von Wörther bis Tresckowstraße (ohne Nummern), Straße 35 (Abth. XII des Beh.-Planes) von Wörther bis Tresckowstraße, Tresckowstr. 19-20 und 35-36, Weissenburgerstraße 25-31 und 62, Wörther-Platz, Wörtherstraße 3-61. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Serns, Weissenburgerstr. 62. Stellv.: Hr. Serv.-Verordn. Wiede, Wörtherstr. 12. Wahllokal: Weissenburgerstr. 38 bei Lindner.

242. 425. Danzigerstraße von Schönhauser Allee bis Hochmeisterstraße, Franziskastraße von Tresckowstraße bis Hochmeisterstraße, Hochmeisterstraße 27 und 28, Tresckowstr. 1 bis 18 und 37 bis 55. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Engmann, Tresckowstr. 43. Stellv.: Hr. Schiedsm. Stellv. Schulz, Tresckowstraße 43. Wahllokal: Schönhauser Allee 156 bei Vogel.

426. Danzigerstraße von Hochmeisterstraße bis Brenzlauer Allee, Franziskastraße von Hochmeister- bis Weissenburgerstraße, Hochmeisterstr. 2-26 und 29-31, Brenzlauer Allee von Wörther- bis Danzigerstraße, Straße 29 von Weissenburgerstraße bis Brenzlauer Allee, Straße 35 von Wörther- bis Danzigerstraße (Abth. XII des Beh.-Planes), Weissenburgerstr. 32-61. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. König, Franziskastr. 23. Stellv.: Hr. Tischlermeister Steffen, Weissenburgerstr. 33. Wahllokal: Schulzeiß-Bräuerei, Schönhauser Allee 38 bis

243. 427. Chorinerstr. 20-42 und 46-65, Schönhauser Allee 19-32 u. 156-172a, Wörtherstraße 1 und 62. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Bachmann, Schönhauser Allee 172. Stellv.: Herr Schiedsm. Hochwig, Schönhauser Allee 161. Wahllokal: Schönhauser Allee 167a bei Wuttge.

428. Chorinerstr. 43-45, Danzigerstr. 1, Franziskastraße von Schönhauser Allee bis Tresckowstraße (1-8), Kasanien-Allee 1 und 93-104, Dberbergerstr. 1-7 und 61-62, Schönhauser Allee 33-45 und 145-155. Wahlvorst.: Hr. Serv.-Verordn. Rißmann, Schönhauser Allee 147a. Stellv.: Hr. Schul-Comm.-Vorst. Bergina, Franziskastr. 3. Wahllokal: Schönhauser Allee 148 bei Krentsch.

244. 429. Kasanien-Allee 2-35 und 71-92, Dberbergerstr. 8 und 50-60. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Seiffert, Kasanien Allee 82. Stellv.: Hr. Fabrikbes. Bounet, Kasanien Allee Nr. 84. Wahllokal: 15. Gem.-Schule, Kasanien-Allee 82, Aula.

245. 430. Eberswalderstraße, Dberbergerstr. 9 bis 32 und 34-49. Wahlvorst.: Hr. Ober-Post-Comm. a. D. Schönm, Dberbergerstr. 11. Stellvert.: Hr. Gem.-Waisen.-Vorst. Bösel, Dberbergerstr. 12. Wahllokal: Dberbergerstr. 44 bei Arst.

246. 247 und 248. 431. Danzigerstr. 142, Pappel-Allee 1-27 und 126-134. Wahlvorst.: Hr. Arm.-Comm.-Vorst. Winter, Pappel-Allee 15. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Paris, Pappel-Allee 27. Wahllokal: Schönhauser Allee 144 bei Wiegel.

432. Buchholzerstr. ercl. 9, Pappel-Allee 28 bis 125, Plätze D und E (Abth. XII des Beh.-Planes), Brenzlauer Allee 81-194, Ringbahn von Brenzlauer- bis Schönhauser-Allee, Straße 12, Straßen 13 und 16 von Brenzlauer- bis Schönhauser Allee, Straße 13a, Straße 14 von der Ringbahn bis Straße 20, Straße 15 von Danzigerstr. bis Weichbildgrenze, Straßen 18, 18a, 19, 20 und 31, (jämmtlich Abth. XII des Beh.-Planes). Wahlvorst.: Hr. Schul-Comm.-Vorst. Hoffmann, Pappel-Allee 118. Stellv.: Hr. Gem.-Waisen.-Vorst. Golle, Pappel-Allee 42a. Wahllokal: 74/79. Gemeindeschule, Pappel-Allee 30/31, Turnhalle.

249 und 250. 433. Buchholzerstr. 9, Pappel-Allee 135-140, Schönhauser Allee 46-64 und 131-144, Schwedterstraße von Eberswalderstraße bis Platz N, Straße 9 desgleichen, Straßen 23 und 24 (Abth. XI des Beh.-Planes). Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Diehle, Schönhauser Allee Nr. 50. Stellv.: Hr. Serv.-Verordn. Schulz, Schönhauser Allee 46a. Wahllokal: Schönhauser Allee 135 bei Nestla.

434. Plätze H und N (Abth. XI des Beh.-Planes), Ringbahn von Schönhauser Allee bis Schwedterstraße, Schönhauser Allee 65-130, Schwedterstraße von Platz N bis Ringbahn, Straßen 1, 2 und 8 von Schönhauser Allee bis Straße 3, Straßen 3, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17, Straßen 18 und 19 von Schwedterstraße bis Schönhauser Allee, Straße 9 von Platz N bis zur Weichbildgrenze (jämmtlich Abth. XI des Beh.-Planes). Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Dreest, Schönhauser Allee 66/67. Stellv.: Hr. Schiedsm. Hennjanz, Schönhauser Allee 70a. Wahllokal: Schönhauser Allee 103 bei Wagener.

251. 435. Bernauerstr. 25, 27-37 und 74 bis 83, Brunnenstr. 46 und 109, Ruppinerstr. 43, Wolgasterstr. 5-7. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Wegner, Bernauerstr. 80. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Weddeler, Bernauerstr. 78. Wahllokal: Bernauerstr. 77 bei Bann.

436. Bernauerstr. 38-49 und 51-73, Ruppinerstraße 7-9, Swinemünderstr. 19b, Wollinerstraße 22 und 46. Wahlvorst.: Hr. Schiedsm. Reuber, Ruppinerstr. 8a. Stellv.: Hr. Lehrer Johannesohn, Bernauerstr. 49. Wahllokal: Bernauerstr. 72 bei Meyer.

252. 437. Brunnenstr. 47-61 und 95-108, Straßburgerstr. 77-80. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Schüler, Brunnenstr. 47. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Fenzler, Brunnenstr. 47. Wahllokal: Brunnenstr. 54 bei Abel.

438. Ruppinerstr. 34-36, Straßburgerstr. 1 bis 12 und 81-86, Wolgasterstr. 1-4 u. 8-10. Wahlvorst.: Hr. Destillateur Wolf, Straßburgerstraße 83. Stellv.: Hr. Malermstr. Rodlin, Straßburgerstr. 1. Wahllokal: Brunnenstr. 99 bei Schloßnieß.

253. 439. Ruppinerstr. 10-33 ercl. 18 und 37-42, Swinemünderstr. 20-27 und 120-130, Bineta-Platz, Wollinerstr. 23-45. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Obeling, Ruppinerstr. 40. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Schulz, Ruppinerstr. 32. Wahllokal: Swinemünderstr. 124 bei Ramien.

254. 440. Demminerstr. Rügernerstr. 1-3 und 38-40, Ruppinerstr. 18, Swinemünderstr. 28 bis 29 und 118-119, Straße 30 (Abth. XI des Beh.-Planes), Gdgrundstücke an der Demminerstraße. Wahlvorst.: Hr. Bezirks-Vorst. Neuenborn, Demminerstr. 65. Stellv.: Hr. Servis-Verordneter Lippelt, Demminerstr. 66. Wahllokal: 132/142. Gem.-Schule, Demminerstr. 57, Turnhalle.

441. Bahnhofs-Geländbrunnen, Ringbahn inkl. der Südseite der Straße 6 von Schwedter- bis Brunnen- resp. Badstraße, Rügernerstr. 4-37, Straße 18 von der Standesamtgrenze bis Schwedterstraße, Straße 19 von der Swinemünder- bis Schwedterstraße, Straße 30 ercl. der Gdgrundstücke an der Demminerstraße, Straßen 36 und 87 (Abth. XI des Beh.-Planes), Swinemünderstr. 30-117. Wahlvorst.: Hr. Lehrer Jilkmann, Rügernerstr. 7. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Gottbold, Rügernerstr. 10. Wahllokal: Rügernerstr. 29 bei Krubl.

255. 442. Ackerstr. 2-13 und 159-171, Elsfasserstr. 11. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Klaf, Ackerstr. 162. Stellv.: Hr. Schiedsm. Guttmann, Elsfasserstr. 11. Wahllokal: Ackerstr. 13 bei Kummer.

443. Ackerstr. 14-26 und 144-158. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Herfort, Ackerstraße 18. Stellv.: Hr. Arm.-Comm.-Vorst. Hinz, Ackerstr. 145. Wahllokal: Ackerstr. 17 bei Schmidt.

256. 444. Bergstr. 1-15 und 72-80, Elsfasserstr. 12-15. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Rastädt, Bergstr. 5. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Otto, Elsfasserstr. 14A. Wahllokal: Bergstr. 12 bei Rehlitz.

445. Bergstr. 16-30 und 65-71. Wahlvorst.: Hr. Gem.-Waisen.-Vorst. Stellv. Leskow, Bergstr. 20. Stellv.: Hr. Destillateur Schaffeniuss, Bergstr. 17. Wahllokal: Bergstr. 68 bei Keller.

257. 446. Ackerstr. 27-31 und 143, Bergstr. 31, Elisabethkirchstraße, Invalidenstr. 2-5 und 148 bis 163, Wappelfplatz, Strelikerstr. 1-3 und 71 bis 74. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Adlich, Invalidenstr. 161. Stellvert.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Rudi, Invalidenstr. 163. Wahllokal: Elisabethkirchstr. 6 bei Saecke.

vorst.: Hr. Schiedsmann Buller, Anklamersir. 8. Wahllokal: 67. Gem.-Schule, Ackerstr. 28a, Turnhalle.

258. 448. Bernauerstr. 14-24 und 84-93, Rheinsbergerstr. 1, Strelikerstr. 21-29 und 48 bis 56. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Kalischer, Bernauerstr. 13. Stellv.: Hr. Schiedsm. Hiller, Bernauerstr. 17. Wahllokal: 35. Gem.-Schule, Bernauerstr. 89/90, part. recht8.

449. Strelikerstr. 9-20 und 57-67. Wahlvorst.: Hr. Schul-Comm.-Vorst. Priebe, Strelikerstr. 60. Stellv.: Hr. Fabrikant Bernh. Roth, Strelikerstr. 61. Wahllokal: Bernauerstr. 14 bei Henow.

259. 450. Bernauerstr. 1-10 und 98-109, Hustitenstraße von Bernauer- bis Straßburgerstraße. Wahlvorst.: Hr. Arm.-Comm.-Vorst. Böhm, Bernauerstr. 107. Stellv.: Hr. Einsch.-Comm.-Vorst. Saffelstein, Bernauerstr. 104. Wahllokal: Hustitenstr. 73 bei Meyer.

451. Bernauerstr. 10a-13a und 94-97, Strelikerstr. 30-36 und 39-47. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Jacob, Bernauerstr. 94. Stellv.: Hr. Schul-Comm.-Vorst. Berner, Bernauerstr. 13a. Wahllokal: Bernauerstr. 95 bei Geife.

260. 452. Hustitenstr. 10 und 11, Straßburgerstr. 13-76, Strelikerstr. 37 und 38. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Schuppan, Straßburgerstr. 70/71. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Jehrmann, Straßburgerstr. 15. Wahllokal: 61. Gem.-Schule, Straßburgerstr. 70/71, Aula.

261. 453. Brunnenstr. 62-94, Grenzstraße von Wiesen- bis Brunnenstraße, Hochstr. 5-25, der Humboldtthain, Hustitenstraße, östliche Seite, von Straßburger- bis zur verlängerten Eisenstraße, verlängerte Eisenstraße (Straße 91) von Hustitenstraße bis Brunnenstraße, Usedomerstraße. Wahlvorst.: Hr. Schiedsm. Niethen, Brunnenstraße 81. Stellv.: Hr. städt. Garten-Inspector Rönnecamp, Humboldtthain, Directionengebäude. Wahllokal: Usedomerstr. 1 bei Niehlte.

262 u. 264. 454. Ackerstr. 71-76, Feldstraße von Acker- bis Hustitenstraße (10-17), Grenzstraße 7-10, Hermsdorferstr. 1-11, Hustitenstraße von der Grenzstraße bis zur Straßburgerstraße (westliche Seite), Berl. Eisenstraße (Straße 88) von Garten- bis Wiesenstraße. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Grothkopf, Ackerstr. 72. Stellv.: Hr. Armen-Comm.-Vorst. Stellv. Kiederley, Hermsdorferstr. 11. Wahllokal: Hermsdorferstr. 4 bei Groskur.

263. 455. Ackerstr. 77-92 und 101-116, Hermsdorferstr. 12. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Rühr, Ackerstr. 85. Stellv.: Hr. Schiedsmann Müller, Ackerstr. 102. Wahllokal: Ackerstr. 115 bei Biedtrund.

456. Ackerstr. 93-100, Gartenplatz 1-7, Gartenstr. 59-78 und 94-95. Wahlvorst.: Hr. Arm.-Comm.-Vorst. Stellv. Brandt, Gartenstr. 74. Stellv.: Hr. Rentier Brandt, Gartenstr. 65. Wahllokal: Gartenplatz 6/7 bei Raaf.

265. 457. Bergstr. 34-43, Gartenstr. 36-50 und 126-144. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Wieje, Bergstr. 40. Stellv.: Hr. Arm.-Comm.-Vorst. Hinzpeter, Gartenstr. 37. Wahllokal: Gartenstr. 52 bei Gdymann.

458. Feldstr. 1-9, Gartenstr. 51-58 und 96 bis 125. Wahlvorst.: Hr. Gem.-Lehrer Lippelt, Feldstr. 4. Stellv.: Hr. Arm.-Comm.-Vorst. Stellv. Regel, Gartenstr. 57. Wahllokal: Gartenstr. 123 bei Krüger.

266. 459. Ackerstr. 45-51 und 132-141. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Schaub, Ackerstr. 134. Stellv.: Hr. Gem.-Waisen.-Vorst. Schulz, Ackerstr. 141. Wahllokal: Ackerstr. 123 bei Stämme.

460. Ackerstr. 52-70 und 117-131. Wahlvorst.: Hr. Gem.-Waisen.-Vorst. Stellv. Läge, Ackerstr. Nr. 121. Stellv.: Hr. Rentier Huje, Ackerstr. Nr. 120. Wahllokal: 17. Gem.-Schule, Ackerstr. Nr. 67, Klassenzimmer 1 und 2.

267. 461. Ackerstr. 37-44 und 142, sowie Südwestseite von Invaliden- bis Bernauerstraße, Bergstr. 32, 33 und 44-62, Bernauerstr. 110 bis 121 und Südostseite von Acker- bis Bergstraße. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Lindemann, Ackerstr. 41. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Damerow, Bernauerstr. 118. Wahllokal: 88. Gem.-Schule, Bergstr. 55/57, part.

268. 462. Bergstr. 63-64, Gartenstr. 25, Invalidenstr. 6-16 und 129-147. Wahlvorst.: Hr. Einsch.-Comm.-Vorst. Gauert, Invalidenstraße 142. Stellv.: Hr. Arm.-Comm.-Vorst. Theuner, Invalidenstr. 9. Wahllokal: Invalidenstraße 144 bei Faustmann.

463. Gartenstr. 26-35 und 145-155, Invalidenstr. 17-23. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Hinge, Gartenstr. 35. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Ludwig, Invalidenstr. 21. Wahllokal: Invalidenstr. 16 bei Fauststadt.

269. 464. Elsfasserstr. 16-30, Gartenstr. 1 bis 12 und 167-178. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Stauche, Elsfasserstr. 20. Stellv.: Hr. Eigenthümer C. Dridina gen. Schröder, Gartenstraße 177. Wahllokal: Elsfasserstr. 26 bei Haffer.

465. Gartenstr. 13-24 und 156-166. Wahlvorst.: Hr. Arm.-Comm.-Vorst. Stellv. Flug, Gartenstr. 157. Stellv.: Hr. Bureau-Vorst. Genrich, Gartenstr. 23. Wahllokal: Gartenstraße 162 bei Weisner.

270. 466. Vorfigstr. 1-11 und 27, Tiedstraße 14-27. Wahlvorst.: Hr. Schiedsm. Beyrend, Tiedstr. 17. Stellv.: Hr. Schul-Comm.-Vorst. Schulz, Tiedstr. 16. Wahllokal: Tiedstraße 24 bei Schmidt.

467. Vorfigstr. 11a-26, Schlegelstr. 16 und 17. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Bleh, Vorfigstr. 1. Stellv.: Hr. Bez.-Vorst. Stellv. Stedner, Vorfigstraße 13. Wahllokal: Vorfigstr. 17 bei Carius.

271. 468. Vorfigstraße von der Tied- bis Elsfasserstraße westliche Seite, Chausseestr. 1 bis 6 und 116-122, Kommunikation am Neuen Thor, nördliche Seite, von der Friedrichstraße bis zum Neuen Thor (19-24), Eichendorffstraße 1-5 und 17-22, Elsfasserstr. 31-40, Tiedstraße 1-13 und 28-41. Wahlvorst.: Hr. Bez.-Vorst. Schulze, Chausseestr. 3. Stellv.: Hr. Ubrmacher Gärtner, Chausseestr. 117. Wahllokal: Chausseestr. 9 bei Damerow.

469. Chausseestr. 7 und 8, Eichendorffstr. 6 und 16, Schlegelstr. 1-15 und 18-33. Wahlvorsteher: Hr. Schiedsm. Wegien, Eichendorffstraße 16. Stellv.: Hr. Spediteur Bergemann, Schlegelstr. 9. Wahllokal: Schlegelstr. 9 bei Schläger.

272. 470. Chausseestr. 9-14, 17-27, 94-105 u. 108-115. Wahlvorst.: Hr. Einsch.-Comm.-Vorst. Sponnagel, Chausseestr. 97. Stellv.: Hr. Einsch.-Comm.-Vorst. Stellv. Böfcke, Chausseestr. 20. Wahllokal: Chausseestr. 96 bei Schmidt.

471. Chausseestr. 15-16 u. 106-107, Eichendorffstr. 7, 15, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818

